



BACHELORARBEIT

Herr
Alexander Besrukow

Thema der Bachelorarbeit

Der europäische Profifußball im Jugendwahn

Risiken und Auswirkungen einer kontinuierlich steigenden Nachwuchsförderung im Profifußball am Beispiel der TSG 1899 Hoffenheim und des SV Sandhausen

2014

BACHELORARBEIT

Thema der Bachelorarbeit

Der europäische Profifußball im Jugendwahn

Risiken und Auswirkungen einer kontinuierlich steigenden Nachwuchsförderung im Profifußball am Beispiel der TSG 1899 Hoffenheim und des SV Sandhausen

Autor:

Alexander Besrukow

Studiengang:

Medien-, Sport- und Eventmanagement

Seminargruppe:

AM11wS1-B

Erstprüfer:

Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer M.A.

Zweitprüfer:

Dipl. Betrw. Peter Krauth

Einreichung:

Mittweida, 01.07.2014

BACHELOR THESIS

Topic of thesis

**The European professional football in the
youth craze**

**Risks and impacts of a continuously rising
young talent in professional football at the ex-
ample of the TSG 1899 Hoffenheim and the SV
Sandhausen**

author:
Alexander Besrukow

course of studies:
Media, Sports and Event Management

seminar group:
AM11wS1-B

first examiner:
Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer

second examiner:
Dipl. BetrW. Peter Krauth

submission:
Mittweida, 07 th. July

Bibliografische Angaben

Nachname, Vorname: Besrukow, Alexander

Thema der Bachelorarbeit

Der europäische Fußball im Jugendwahn - Risiken und Auswirkungen einer kontinuierlich steigenden Nachwuchsförderung im Profifußball am Beispiel der TSG 1899 Hoffenheim und des SV Sandhausen

Topic of thesis

The european professional football in the youth craze - Risks and impacts of an continuously rising youth talent in professional football at the example of the TSG 1899 Hoffenheim and the SV Sandhausen

65 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2014

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	V
Abkürzungsverzeichnis	VII
Abbildungsverzeichnis	VIII
Tabellenverzeichnis	IX
Vorwort	X
1 Einleitung	1
1.1 Problemstellung	1
1.2 Zielsetzung der Arbeit	2
1.3 Aufbau und Vorgehensweise	2
2 Fußball in Europa.....	4
2.1 Jugendarbeit in Europa	4
3 Fußball in Deutschland.....	6
3.1 Aufbau auf nationaler Ebene	6
3.2 Nachwuchsarbeit im Fußball	6
3.2.1 Verbandsebene	7
3.2.2 Vereinsebene	7
4 Nachwuchsarbeit des DFB	10
4.1 Talentförderung	10
4.2 Nachwuchsleistungszentren	11
4.2.1 Entwicklung	13
4.2.2 Richtlinien der Leistungsnachwuchszentren.....	14
4.3 Leistungszentren aktuell.....	15
4.4 Zertifizierung	16
5 Die Akademie Achtzehn99 Hoffenheim	20
5.1 TSG 1899 Hoffenheim.....	20
5.2 Aufbau der Leistungszentren.....	21
5.3 Struktur und Philosophie	22
5.3.1 Kinderzentrum U5 bis U11	24
5.3.2 Förderzentrum U12 bis U15.....	24

5.3.3	Nachwuchsleistungszentrum U16 bis U19	25
5.4	Schule und Verein	26
5.4.1	Konzept "Anpfiff ins Leben"	26
5.4.2	Kooperation mit den Schule	28
5.5	Hervorgebrachte Profis.....	30
5.6	Ziel der Achtzehn99 Akademie	30
5.7	Ausblick in die Zukunft.....	32
6	Die Fußballschule SV Sandhausen	34
6.1	SV Sandhausen 1916.....	34
6.2	Die Fußballschule.....	34
6.2.1	Konzept	35
6.2.2	U-Mannschaften	36
6.3	Schule und Verein	37
6.4	Perspektive für Nachwuchsspieler	37
7	Risiken einer Nachwuchsförderung	39
7.1	Entwicklung der Jugendförderung	39
7.2	Bestehender Druck von Nachwuchsspieler	41
7.3	Soziales Umfeld	43
7.4	Auswirkungen der Jugendförderung	45
8	Zusammenfassung.....	47
8.1	Ergebnisse der Arbeit	47
9	Ausblick und Fazit	49
	Literaturverzeichnis	XI
	Anlagen.....	XIV
	Eigenständigkeitserklärung	XV

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
DFB	Deutscher Fußball-Bund
DFL	Deutsche Fußball-Liga
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
EM	Europameisterschaft
ECA	European Coaching Association
FC	Fußball Club
FIFA	Fédération Internationale de Football Association
FFP	Financial Fairplays
HD	Heidelberg
OL	Oberliga
RL	Regionalliga
SAP	System, Anwendung und Produkte
SV	Sportverein
SG	Spielgemeinschaft
Tab.	Tabelle
TSG	Turn- und Sportgemeinschaft
U	Unter
UEFA	Union of European Football Associations
ZDF	Zweite Deutsche Fernsehen
WM	Weltmeisterschaft

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ausgaben der Clubs für Leistungszentren	8
Abbildung 2: Qualitätsmerkmale der Leistungszentren in Prozent.....	11
Abbildung 3: Beispiel vom Ablauf einer Eliteschule im Nachwuchsleistungszentrum...	12
Abbildung 4: Verteilung der ersten Zertifizierungssterne 2007-2009.....	18
Abbildung 5: Standorte der jeweiligen Zentren	21
Abbildung 6: Idealer Werdegang in die Profimannschaft	23
Abbildung 7: Fußball und schulische Ausbildung im Einklang	27
Abbildung 8: Optimaler Werdegang zwischen Schule und Verein	31
Abbildung 9: Zentrale Förderung der Nachwuchsbereichen	35
Abbildung 10: Altersschnitt der Bundesliga seit der Saison 2001/2002.....	40
Abbildung 11: Auswertung Fragebogen.....	41

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Anzahl Nachwuchsspieler aus "La Masia" und anderen Spielern.....	5
Tabelle 2: Nachwuchsspieler der 36 Nachwuchsleistungszentren.....	16
Tabelle 3: Möglicher Tagesablauf im Internat Achtzehn99 Hoffenheim	29

Vorwort

Die vorliegende Arbeit behandelt ein Projekt der Nachwuchsförderung am Beispiel der Akademie Achtzehn99 Hoffenheim und der Fußballschule Sandhausen. Der Kontakt zur TSG 1899 Hoffenheim entstand durch meine Hobby zum Fußball. Die Verbindung mit dem SV Sandhausen kam durch mein praktisches Studiensemester bei der Unternehmensgruppe Pfitzenmeier. Diese sind Partner und arbeiten eng zusammen. In diesem Zuge gilt mein Dank, Terence Träber der für Presse- und Öffentlichkeitsarbeiten an der Akademie Achtzehn99 Hoffenheim verantwortlich ist, sowie den Verantwortlichen der Fußballschule Sandhausen.

Darüber hinaus bedanke ich mich bei Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer für die reibungslose Kommunikation während des Verfassens der Arbeit.

Abschließend gilt mein Dank an meine Familie und Freunde für die Unterstützung dieser Arbeit und bei allem, dass ich bisher gemacht habe.

1 Einleitung

Schon seit etlichen Jahren gehört Fußball zu den beliebtesten Sportarten der Welt. Allein die dramatische Niederlage im WM Halbfinale 2006 „Zuhause“ gegen Italien sahen sich durchschnittlich 29,66 Millionen Fans in den eigenen vier Wänden an.¹ Dieses höchst emotionale Spiel hat für Rekord Einschaltquoten im deutschen Fernsehen gesorgt. An diesem Beispiel kann man erkennen, was für eine Position der Fußball speziell in Deutschland hat. Dabei trägt sicherlich die WM 2014 in Brasilien zum Wohlbefinden der deutschen Staatsbürger ein Teil dazu bei.

1.1 Problemstellung

Nach den phänomenalen 14 Titeln in vier Jahren des spanischen Traditionsclub FC Barcelona hat spätestens auch Deutschland Gefallen an der unglaublich disziplinierten Jugendarbeit gefunden. Das berühmte Nachwuchsleistungszentrum „La Masia“ des FC Barcelona hat wohl den besten Ruf um Jugendspieler auf die ganz große Bühne, dem europäischen Fußball zu bringen. Zahlreiche Talente, darunter die drei Erstplatzierten der Wahl zum Weltfußballer des Jahres 2010 Lionel Messi, Andrés Iniesta und Xavi gingen aus diesem Nachwuchsleistungszentrum hervor.² Um dieses Konzept ebenso zu integrieren, versucht die ganze Fußballwelt ihre jungen Spieler zu fördern und in der Profimannschaft einzusetzen. Auch der deutsche Profifußball hat sich dazu entschlossen so schnell wie möglich dies in die Realität umzusetzen. Besonders nach der erfolglosen WM 2000 in Belgien und Niederlanden wurde im ganzen Land von einer miserablen Weltmeisterschaft gesprochen.³ Doch mit zahlreichen Spielern wie Mesut Özil (Arsenal London), Mario Götze (FC Bayern München) und Marco Reus (Borussia Dortmund) zeigt der deutsche Fußball bereits, dass sie anderen Nationen klar überlegen sind.

Innerhalb von elf Monaten konnten die Jugendnationalmannschaften U17, U19 und U21 des DFB 2009 den Europameistertitel feiern. Betrachtet man die Zukunft scheint die deutsche Nachwuchsarbeit bestens gerüstet für die Zukunft zu sein.

¹ Vgl. ZDF-Online (Hrsg.) (2006), online zu finden unter <http://www.zdf-jahrbuch.de/2006/schwerpunkte/gruschwitz.html> (Stand: 06.05.2014)

² Vgl. Focus-Sport (Hrsg.) (2011) http://www.focus.de/sport/fussball/fussball-messi-zum-zweiten-mal-weltfussballer-des-jahres_did_32588.html (Stand: 06.05.2014)

³ Vgl. Eberle (2000a) S. 2

Doch es ist weiterhin wichtig eine enge Zusammenarbeit mit Verband, Verein und Schule zu führen. Besonders die Lizenzvereine sind verpflichtet die Nachwuchsarbeit der eigenen Förderzentren ganz genau zu beobachten.

1.2 Zielsetzung der Arbeit

Die vorliegende Arbeit soll zeigen wie die Nachwuchsarbeit in Europa und speziell im deutschen Profifußball aufgebaut ist. Es soll gezeigt werden wie der Prozess zu einer Profikarriere im Fußball funktioniert und vorangeht. Insbesondere soll dargestellt werden, wie die Vereine der Rhein-Neckar-Region TSG 1899 Hoffenheim und SV Sandhausen 1916 ihre Nachwuchsarbeit vorantreiben wollen. Der Kern der Arbeit beinhaltet die speziellen Förderzentren der Achtzehn99 Akademie Hoffenheim. Dabei soll gezeigt werden wie der Ablauf der Nachwuchsspieler in ihrer Jugendmannschaften verläuft und ob die Ziele der Leistungszentren erreicht werden konnten. Hier werden Vereinsverantwortliche der beiden Vereine über den Prozess der Nachwuchsförderung berichten. Dadurch soll auch gezeigt werden wie sich die Arbeit der Nachwuchsspieler grundsätzlich verändert hat. Außerdem wird ein Überblick verschafft was für Risiken und Auswirkungen die frühe Förderung von Jugendspieler für ihr weiteres Leben mit sich bringt. Mögliche Konsequenzen für das Scheitern im frühen Alter in den Leistungszentren sollen aufgezählt werden. Anhand der starken Entwicklung der Nachwuchsförderung wird gezeigt wohin dieser rasante Weg im Profifußball führen kann.

1.3 Aufbau und Vorgehensweise

Zunächst wird in dieser Arbeit auf die Nachwuchsarbeit in Europa und speziell des deutschen Profifußball eingegangen. Dabei wird die Entwicklung, die Planung und die Anforderungen einer strukturellen Nachwuchsförderung vorgestellt. Im Anschluss wird gezeigt wie die Vorgehensweise des deutschen Profifußballs, insbesondere auf Vereinsebene funktioniert. Der Kern der Arbeit zeigt eine Analyse der Nachwuchsförderung der Achtzehn99 Hoffenheim Akademie und der Fußballschule SV Sandhausen 1916. Es wird ein Überblick verschafft wie sich Schule und Fußball zusammensetzen kann, wie die Konzepte und die Ziele der Förderzentren aussehen. Die U-Mannschaften der beiden aufstrebenden Vereine werden genau vorgestellt.

Desweiteren soll gezeigt werden welche Risiken die steigende Förderung von jungen Spielern mit sich bringt und wohin sie führen kann. Besonders der Alltag eines Nachwuchsspielers zwischen Verein und Schule soll genauer erläutert werden. Insbesondere der Druck auf die Jugendspieler zu Übernahme in den Profikader ist Grund für ein Scheitern im Profifußball. Auf dieses Thema soll ebenfalls näher eingegangen werden.

Abschließend wird anhand eines Ausblickes in die Zukunft beschrieben, welche Auswirkungen der enorme Drang zur Leistung im jungen Alter führen kann. Das neunte Kapitel schließt die vorliegende Arbeit mit einem Fazit ab.

2 Fußball in Europa

Die UEFA - die Vereinigung Europäischer Fußballverbände mit Hauptsitz in Nyon bildet das Hauptgerüst des europäischen Fußballs. Die Vereinigung dient zur Förderung und Verbreitung des Fußballs. Alle Anliegen und Aufgaben des europäischen Fußballs werden von der UEFA gehandhabt.⁴ Dadurch entstehen die UEFA Champions League, die UEFA Europa League für Vereinsmannschaften, sowie die Europameisterschaft für Nationalmannschaften.

2.1 Jugendarbeit in Europa

Besonders für die Zukunft ist die Jugendausbildung ein wichtiges Element im Bezug auf das Financial Fairplays (FFP) und die wirtschaftliche Instabilität. Die Ausbildungssysteme sind wesentlicher Bestandteil des Clubimage. Effektive Akademien in Europa haben verschiedene Visionen. Die meisten davon basieren auf der Philosophie des eigenen Clubs. Diese sehen die Jugendausbildung als Schritt die Spieler langsam an die erste Mannschaft heranzuführen. Dabei versuchen sie die Nachwuchszentren mit dem Profiteam zu verlinken. Dadurch sollen die Nachwuchsspieler früh mit dem ersten Team verknüpft werden. Die große Herausforderung ist hierbei, das Gleichgewicht zwischen dem Jugendbereich und den Profis zu finden. Die Trainer müssen erkennen welche talentierten Spieler früh mit einbezogen werden können, um sich mit den Profis zu messen. Für Vereine aus unteren Ligen dient die Nachwuchsförderung lediglich als weitere Einnahmequelle. Spieler werden im eigenen Verein ausgebildet und binden sich nach Erreichen des Profikaders an einen überstehenden Club. Möglich ist auch eine Kooperation der verschiedenen Ligen in Europa. Als Beispiel ist hier die Zusammenarbeit des spanischen Vereins FC Granada und des italienischen Clubs Udinese Calcio zu nennen.⁵ Talente werden in dem italienischen Verein der Serie A gefördert und in die Primera Division nach Spanien ausgeliehen um sich dort weiter zu bilden. Eine begehrte Anlaufstelle ist der niederländische Verein Ajax Amsterdam. Die Talentschmiede „De Toekomst“ (Die Zukunft) ist das Herzstück des Clubs. Wie kaum ein anderer Verein in Europa leidet dieser an den oben genannten Folgen einer starken Jugendförderung. Junge Spieler werden in der Talentschmiede ausgebildet und von europäischen Topvereinen mit Anfang 20 abgeworben.

⁴ Vgl. UEFA (Hrsg.) (2011), online zu finden unter <http://de.uefa.org/about-uefa/index.html> (Stand: 10.05.2014)

⁵ Vgl. ECA (Hrsg.) (2009), online zu finden unter <http://www.european-coaching-association.de/view/ly-eca-fachartikel-35.html> (Stand: 10.05.2014)

Die wohl berühmteste Talentschmiede Europas kommt aus Barcelona und wird „La Masia“ genannt. Die Jugendakademie des FC Barcelona ist Vorbild für alle internationalen und nationalen Vereine. Aus der Talentschule kommen einige der Weltbesten Spieler wie unter anderem der dreifache Weltfußballer Lionel Messi. Viele Clubs möchten dieses Zentrum kopieren, da es ein modernes und funktionelles Gebäude mit allen notwendigen Dienstleistungen für die Jugendspieler ist. Nachwuchsspieler bekommen dort die Voraussetzungen wie bei wenigen anderen europäischen Vereinen. Sowohl die Qualität der Plätze als auch die Infrastruktur innerhalb des Clubs bietet alles was sich ein Jugendspieler nur vorstellen kann. Nicht umsonst wird diese Jugendschule von der ganzen Welt anerkannt.

	Aus „La Masia“	Gekauft / Gelliehen	Gesamt
FC Barcelona Kader 2013/2014	15 Spieler	14 Spieler	29 Spieler

Tab. 1: Anzahl Nachwuchsspieler aus „La Masia“ und anderen Spielern⁶

Wie man anhand der Tabelle erkennen kann, waren in der Saison 2013/2014 über 50% des Kaders, Spieler aus dem eigenen Leistungszentrum. Hinzu kommen noch Nachwuchsspieler, die zu Beginn dieser Saison verliehen oder sogar verkauft wurden. Nicht umsonst ist heutzutage das Nachwuchsleistungszentrum „La Masia“ aus Barcelona, das anerkannteste Weltweit.

⁶ Eigene Tabelle nach Weltfußball-Online (Hrsg.) (2013), online zu finden unter <http://www.weltfussball.de/teams/fc-barcelona/2014/2/> (Stand: 10.05.2014)

3 Fußball in Deutschland

Der Deutsche Fußball Bund ist der größte Sportverband im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). 6,5 Millionen Mitglieder in fast 26.000 Vereinen und über 180.000 Mannschaften zählt der DFB.⁷ Zu den Aufgaben gehört die Sportart Fußball, Organisation der deutschen Meisterschaft sowie der deutsche Pokalwettbewerb. 21 Landesverbände, die sich wiederum in fünf Regionalverbände unterteilen hat der DFB.

3.1 Aufbau auf nationaler Ebene

Durch die Neuordnung des lizenzierten Fußballs, entstand 2000 die „Deutsche Fußball Liga GmbH“ (DFL) als Ligaverband. Als Mitglied des DFB sind Vereine der ersten und zweiten Bundesliga angehörig davon. Sie vergibt Lizenzen an die beiden Ligen und ist Ausrichter der Fußballspiele. Außerdem fungiert die DFL als Tochtergesellschaft und übernimmt die Geschäftstätigkeiten des Ligaverbandes. Profiligen können nur bestehen wenn eine Zustimmung von diesem Verband vorliegt.⁸ Weiteres Mitglied ist die „Liga Fußballverband e.V.“.⁹ Ebenfalls ein eingetragener Verein ist dieser Verband als Vertretung der lizenzierten Vereine und Kapitalgesellschafter der ersten und zweiten Bundesliga. Die Tätigkeit Fußballspieler als Vollzeit wird erteilt wenn ein Spieler ein Profivertrag unterschreibt. Unter diesem gilt man als Fußballprofi. Doch der DFB hat genaue Vorstellungen wer, in einem Verein spielen darf. Nach § 11 der Spielerordnung müssen die Vereine eine Mindestanzahl von zwölf nationalen Spielern in ihrem Lizenzkader vorweisen. Wie viele internationale Spieler ein Verein in seinem Kader hat bleibt den Clubs überlassen. Damit möchte der DFB zur Nachwuchsförderung anregen.

3.2 Nachwuchsarbeit im Fußball

Immer mehr erstklassige Vereine wollen gute Fußballer, ohne viel Geld für einen Transfer auszugeben. Doch wer im Nachwuchsbereich mehr vermitteln will, muss den Talenten mehr wie Zweikampf, Flanke oder Kopfball beibringen. Gerade nach der Regelung eine Mindestanzahl an nationalen Spielern im eigenen Verein zu haben, stellten sich viele die Frage, ob es sinnvoll ist, Geld in eine langfristige Nachwuchsarbeit zu investieren.

⁷ Vgl. DFB (Hrsg.) (2011), online zu finden unter <http://www.dfb.de/index.php?id=11015> (Stand 11.05.2014)

⁸ Vgl. Benz/Gehring (2009), S. 23

⁹ Vgl. Dworak (2010), S. 12

Die meisten Jugendspieler sehen nach einer langen Ausbildung im Verein die Chance in einem höher stehenden Verein weiter zu spielen. Durch eine Ausbildungsentschädigung reagierte die FIFA (Internationale Föderation des Verbandsfußballs) auf dieses Ereignis.¹⁰ Dadurch bekommen die Vereine bei der Unterzeichnung eines Profivertrags vom Spieler der im eigenen Club ausgebildet wurde eine Entschädigung. Ebenso bekommen Vereine die Spieler durch einen Transfer verkauft haben finanzielle Unterstützung, wenn der Spieler sich vom zwölften bis zum dreiundzwanzigsten Lebensjahr in der Fußball Ausbildung befand. Beträge die hierfür bezahlt werden stellen die nationalen Verbände fest. Dieser ist ein Anteil von 5% der gesamten Transfersumme für einen Spieler für den Verein, der diesen vom 12. bis zum 23. Lebensjahr betreut hat.¹¹

3.2.1 Verbandsebene

Das deutschlandweite organisieren vom Spielbetrieb durch die Landesverbände erstreckt sich besonders auch auf den Juniorenfußball. Gerade der Einstieg für die Kinder im Fußball muss besonders und zeitgemäß beobachtet werden. Wichtig ist dafür die Gewinnung der fußballbegeisterten Kinder. Dazu gehören die ordnungsgemäß ablaufenden Spielbetriebe sowie vom DFB veranstaltete Förderungstage mit qualifizierten Trainern und Mitarbeiter.¹² Die Landesverbände haben daher eine enge Kooperation zu Programmen der Talentförderung, den Amateurvereinen und den Leistungszentren. Gerade nach der schlechten Europameisterschaft 2000 versucht der DFB mit einem gut strukturierten Talentförderprogramm und gut ausgebildeten Spielern, die Vorwürfe von zu alten Spielern zu beseitigen. Der DFB versteht unter Talentförderung vor allem junge und talentierte Spieler in ihrer Entwicklung und deren Fähigkeiten speziell zu fördern.¹³ Besonders ab dem Alter von zwölf Jahren wird intensiv an der Ausbildung gearbeitet, welche im späteren Kapitel noch genauer erläutert werden soll (Kapitel 4).

3.2.2 Vereinsebene

Jährlich stellt der DFB zehn Millionen Euro für Nachwuchsarbeiten zur Verfügung, denn die wichtigen Faktoren zur erfolgreichen Jugendarbeit stellen die Vereine da.¹⁴ Die Grundlagen bilden die Heimatvereine der Spieler. Durch diese erlernen sie die Basis für den Fußball. Allerdings steht hier jedoch in erster Linie der Spaß im Vordergrund. Die richtige Förderung bieten dann die Lizenzvereine.

¹⁰ Vgl. DFB Statuten: 16. FIFA Reglement Spielerstatus (2011)

¹¹ Vgl. DFB Statuten: 16. FIFA Reglement Spielerstatus (2011), Anhang 5.1

¹² Vgl. DFB - Online (Hrsg.) (2011), online zu finden unter <http://talente.dfb.de/index.php?id=519157> (Stand: 19.05.2014)

¹³ Vgl. Aichaoui (2006), S. 149

¹⁴ Vgl. DFB – Online (Hrsg.) (2011), online zu finden unter <http://talente.dfb.de/index.php?id=519157> (Stand: 19.05.2014)

Ab der U12 beginnen die Clubs ein Fundament zum Weg als Profi aufzubauen. Hier wird fachgerecht und mit qualifizierten Mitarbeitern den Nachwuchsen geholfen sich individuell weiter zu entwickeln. Individuelles, detailliertes und technikorientiertes Training, sowie der Spaß und Motivation zum Fußball muss das Ziel aller Nachwuchse sein.¹⁵

Dabei helfen Trainer und Mitarbeiter der jeweiligen Vereinen nach vollendetem 18. Lebensjahr eine Profikarriere im Topverein zu starten. Seit der Saison 2002/2003 (Abb.1) gaben die Clubs über eine halbe Milliarde Euro für Nachwuchszentren aus.

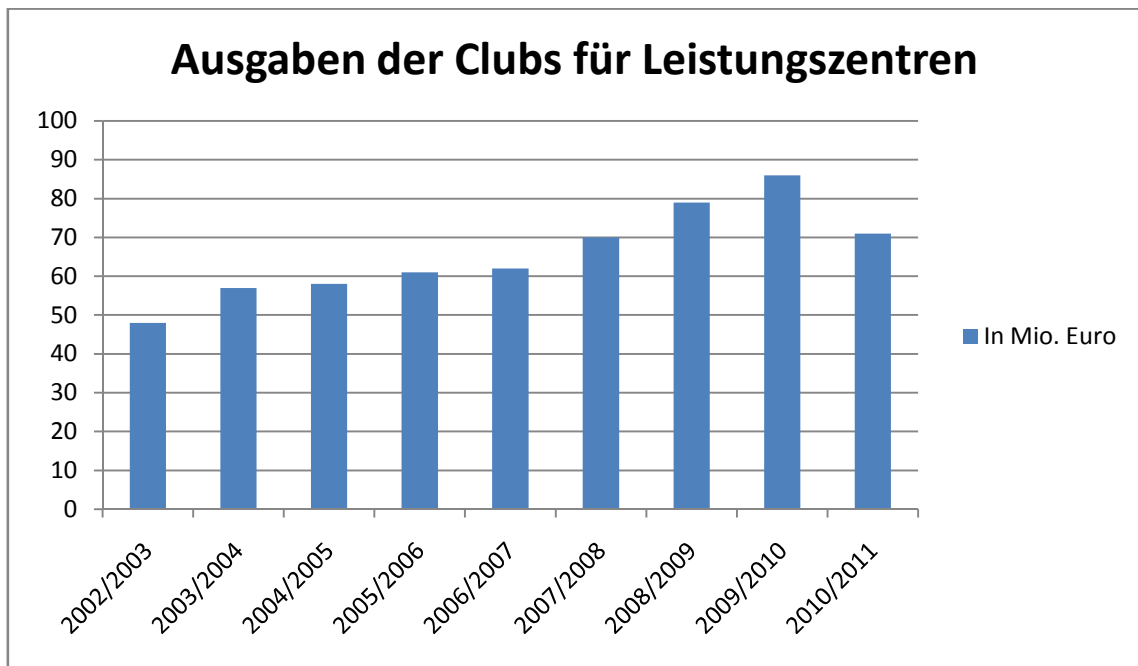


Abb. 1: Ausgaben der Clubs für Leistungszentren (Saison 2002/2003 – 2010/2011)¹⁶

Doch wenn man dann die Saison 2010/2011 betrachtet, gaben die Vereine weniger für die Leistungszentren aus, als in der vorherigen Saison. Der Grund dafür sind die hervorragenden und neu aufgebauten Zentren in den Jahren zuvor. Die Vereine bauten und spezialisierten seit der Saison 2002/2003 die Zentren auf höchstem Niveau. Bis zur Saison 2009/2010 individualisierte jeder Lizenzverein den Nachwuchsbereich in verschiedenen Bereichen. Besonders in die Zentren für Kinder investierten die Lizenzvereine seit dem Grundbaustein für Nachwuchsförderung mehr Geld. Durch das goldenen Lernalter von zwölf.

¹⁵ Vgl. DFB (Hrsg.) (2009), online zu finden unter <http://talente.dfb.de/index.php?id=519125> (Stand: 20.05.2014)

¹⁶ Eigene Abbildung nach DFB - Online (Hrsg.) (2009), online zu finden unter http://talente.dfb.de/fileadmin/live-book/dfb_bilanz_2010/downloads/livebook (Stand: 20.05.2014)

Jahren, erkannten die Clubs, dass die Jugendförderung in diesem Jahrgang am effektivsten sein kann.

4 Die Nachwuchsarbeit des DFB

International ist es schon längst bekannt, dass sich der deutsche Fußball im Bereich Nachwuchsförderung seit 2002 stets weiterentwickelt hat. Besonders was die Jugendförderung angeht, besitzt der DFB großen Respekt aus aller Welt. Dabei war dieser Weg von großer Struktur geprägt. Jahrelange Arbeit war nötig, um die Vorwürfe von mangelnden und untalentierten Kräften zu beenden.

4.1 Talentförderung

Nach dem vorzeitigen Ausscheiden in der Europameisterschaft 2000 in Belgien und den Niederlanden fand sich die deutsche Nationalmannschaft ganz unten wieder. Lange hielt die erfolgsverwöhnte Historie des deutschen Fußballs an. Gerade im Bezug auf die Weltmeisterschaft 2006 im eigenen Land reagierte der DFB sofort und rief zu einem Umbruch auf. Die Spieler waren ausgebrannt und schon in einem zu hohen Alter war die Begründung. Ein Mangel an talentierten und hungrigen Spieler fehlte in einer starken, jedoch veralteten Mannschaft.

Das Projekt Talentförderprogramm begann mit der Saison 2002/2003. Der Verband, angetrieben vom DFB-Präsidenten, steuerte zehn Millionen Euro zum flächendeckenden Programm bei.¹⁷ Jedes Jahr wird seitdem gründlich und Bundesweit nach Talenten gesucht. Diese werden dann in den 366 Stützpunkten, von 29 Stützpunktkoordinatoren und etwa 1.300 qualifizierten Stützpunkttrainern optimal und individuell gefördert.¹⁸ Regionale Sichter sind täglich auf der Spur nach möglichen Talenten, die von der Arbeit auf den jeweiligen Stützpunkten profitieren. Desweiteren beschloss der DFB 2003/2004 die U19 Bundesliga einzuführen. Die Nachwuchsspieler sollten sich mit anderen Jugendlichen der Profiteams intensiver messen. Daraufhin wurde zur Saison 2004/2005 die drei geteilten U17 Bundesligen (Nord/Nordost, West und Süd/Südwest) gegründet. Auch eine U15 in fünf Regionalligen (Nord, Nordost, West, Südwest und Bayern) wurde eingeführt. Zweck dieser neu gegründeten Ligen in der Jugendabteilungen, ist es die Nachwuchsspieler durch den größeren Zeitaufwand spezieller zu fördern. Unter anderem ist der finanzielle Aufwand für die Vereine größer, da die Clubs weitere Nachwuchsmannschaften gründen müssen.

¹⁷ Vgl. Bellon (2005), S.261

¹⁸ Vgl. DFB-Talente (Hrsg.) (2009), online zu finden unter, <http://talente.dfb.de/index.php?id=519131>
(Stand: 20.05.2014)

4.2 Nachwuchsleistungszentren

Der Dreh- und Angelpunkt einer positiven Nachwuchsförderung bilden die Leistungszentren der jeweiligen Vereine. Diese sind Lizenzvereine der ersten und zweiten Bundesliga. Sie fördern nach festgelegten Kriterien der Zentren die Spitzentalente als sportliche Anlaufstation. Die Qualitätssteigerung der jungen, nachrückenden Spielern im deutschen Fußball sind das Resultat guter Arbeit der Leistungszentren. Der Kern ist es, die Nachwuchsspieler in einem professionellen Umfeld als Perspektivspieler auf den Profifußball vorzubereiten. Die Persönlichkeit auf und neben dem Platz ist ein Ziel der Leistungszentren.¹⁹ Die Spieler müssen nicht nur ein enormes Talent mit sich bringen, sondern charakterlich, zuverlässig und selbstbewusst auftreten. Nur dann bekommen sie die Chance auf ein professionell aufgebautes Nachwuchsleistungszentrum.

Qualitätsmerkmale der Leistungszentren in %

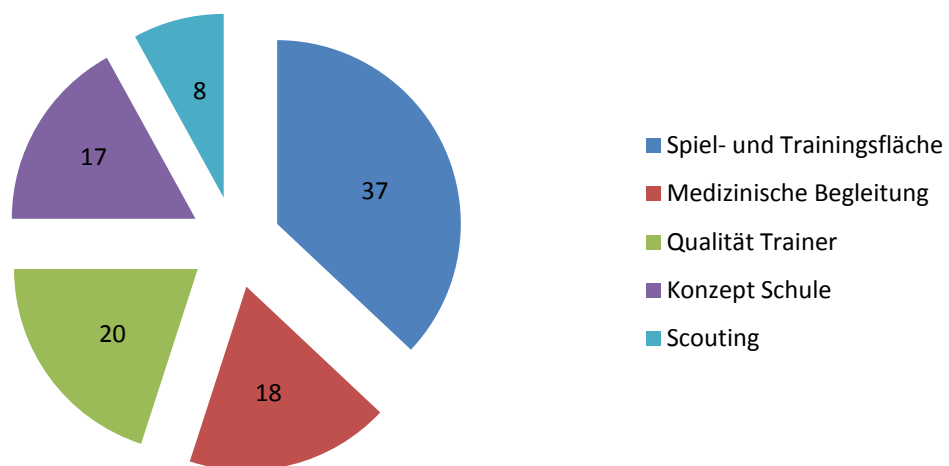


Abb. 2: Qualitätsmerkmale der Leistungszentren in Prozent²⁰

Anhand der Abbildung kann man erkennen, dass der Kern eines Leistungszentrums auf der Spiel- und Trainingsfläche basiert. Die Möglichkeiten sind variabel und reichen von Naturrasen bis hin zu Kunstrasenplätzen und Streetsocceranlagen. Sportmedizinische Begleitung ist ebenso wichtig, wie die spezielle Qualität der Trainer für die Nachwuchsspieler. Die Schule darf natürlich nicht vernachlässigt werden. Viele Nachwuchs-

¹⁹ Vgl. DFB (Hrsg.) (2009), online zu finden unter, <http://www.dfb.de/?id=11003> (Stand: 20.05.2014)

²⁰ Eigene Abbildung nach DFB (Hrsg.) (2004), online zu finden unter, <http://talente.dfb.de/fileadmin/live-book/> (Stand: 20.05.2014)

zentren legen großen Wert auf eine Ausbildung außerhalb vom Fußball. Um weiterhin Talente zu binden versuchen Scouts täglich Ausschau nach individuellen Talenten zu halten. Hintergrund für die Lizenzierung eines Vereins ist es, die Clubs in ihrer Größe als Unternehmen mit anderen Gleichzusetzen. Schaut man jedoch auf die wachsenden Kosten der Vereine, kann es zu einer Überschuldung kommen. Damit wären ebenfalls die anderen Vereine betroffen, denn diese brauchen den sportlichen Wettkampf um ihre Talente zu fördern. Um den Spielbetrieb jedoch nicht zu stören müssen die Lizenzvereine sportliche, rechtliche, personelle und infrastrukturelle Kriterien erfüllen.²¹ Ebenso gehört die finanzielle Lage eines Vereins zum Kriterium dazu. Kann ein Club die Finanzen des Leistungszentrums im Vorfeld nicht stemmen, kann es dazu führen die Lizenz zum Aufbau eines Nachwuchszentrums nicht zu bekommen. Wichtig ist es dabei eine kompakte Struktur für die ganze Liga aufzubauen, indem kein Verein bevorzugt werden soll. Oberstes Gebot der Lizenzierung eines Vereins ist es, den Ligabetrieb als Produkt für den Konsumenten, dem Fan, bei zu behalten. Durch die Instandhaltung des Wettbewerbs in der Liga verstärkt der DFB in Zusammenarbeit mit den Verbänden das Markenimage der Ligen und gleichzeitig auch von Deutschland selbst.

Ein weiterer Kern der Nachwuchszentren sind ihre dazugehörigen Eliteschulen. Ziel davon ist es, die Jugendlichen auch in ihrer Person zu stärken. Neben den Strapazen auf dem Platz sollen sie durch eine optimale Förderung lernen Schule und Fußball zu verbinden. Ebenfalls werden sie in ihrer Person geschult um auch auf dem Platz einen gereiften Eindruck zu hinterlassen.²¹

Vormittagstraining im Stundenplan der Eliteschulen					
Exemplarisches Stundenplanbeispiel					
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag Sonntag
Training in der Schule		Training in der Schule		Training in der Schule	Individuelle Planung je nach Trainings- und Spielterminen
Schule		Schule		Schule	
Mittagessen					
Schule und Hausaufgabenbetreuung					
Training im Verein	Training im Verein	Training im Verein	Training im Verein	Training im Verein	

Abb. 3: Beispiel vom Ablauf einer Eliteschule im Nachwuchsleistungszentrum²²

²⁰ Dworak (2010), S.69

²¹ Vgl. DFB-Online (Hrsg.) (2006), online zu finden unter, http://talente.dfb.de/fileadmin/live-book/dfb_tf (Stand: 21.05.2014)

²² DFB-Online (Hrsg.) (2009), online zu finden unter, http://talente.dfb.de/fileadmin/live-book/dfb_tf_broschuere/ (Stand: 21.05.2014)

Anhand dieser Abbildung erkennt man wie der DFB sich ein Ablauf mit Schule und Fußball vorstellt. Die Nachwuchsspieler sind in einem straffen Zeitplan indem sie wenig Zeit für Privates haben. Im Vordergrund steht natürlich das fußballerische, das jedoch mit einer schulischen Ausbildung verbunden werden soll. So werden die Jugendlichen schnell an einen Tagesablauf in der Profikarriere herangeführt. Dieser besagt nur sehr wenig Zeit für privates.

4.2.1 Entwicklung

Nach der Weltmeisterschaft 1998 in Frankreich begann der DFB bereits Förderprogramme im Rahmen einer strukturierten Ausbildung für Talente aufzubauen. Zunächst beobachtete man die Konkurrenz aus Frankreich und Holland um sich erste Eindrücke für eine sinnvolle Struktur zu schaffen.²³ Im ersten Schritt bekamen Verbände für eine intensive Förderung von elf- und zwölf Jährige finanzielle Hilfe. Daraufhin organisierte der DFB 120 Stützpunkte zur weiteren Förderung von 13- bis 17 Jährigen Talenten. Mit diesen ersten Schritten sollte der deutsche Fußball wieder an Attraktivität gewinnen.

Wie schon bereits beschrieben, war der deutsche Fußball nach der Europameisterschaft 2000 in Belgien und den Niederlanden noch nie wie zuvor am Boden. Der DFB musste reagieren und beschloss eine Lizenzierung der ersten Bundesliga zur Förderung von jungen Talenten durch ein Leistungsförderzentrum. In Zusammenarbeit mit dem DFL erschaffte die DFB zur Saison 2001/2002 ein Kriterienkatalog, den die Vereine zur zukünftigen Talentförderung einzuhalten haben. Clubs der zweiten Bundesliga sind erst seit dem Jahr 2002 verpflichtet ein Leistungszentrum aufzubauen. Die Erweiterung auf 390 Stützpunkte deckte die gesamte Fläche zur Förderung von elf- bis 17 Jährigen. Daraufhin musste jeder Lizenzverein eine Kooperation mit der Schule eingehen. Dies sollte den Sport mit der Schule vereinen. Ein gewagten Schritt den der deutsche Fußball wagte. Viel Kritik der Nation beschäftigte den deutschen Fußball. Grund dazu war die starke Auslastung der Jugendlichen im jungen Alter. Mit allen Mitteln versuchte man den deutschen Fußball wieder auf die Überholspur zu bringen und vergaß dabei die möglichen Auswirkungen, die später noch genauer erläutert werden. Gesichtet talentierte Spieler wechseln direkt von ihrem Heimatverein in ein Nachwuchsleistungszentrum.²⁴ Ziel der Verein ist es, bereits die Ausbildung ab zwölf Jahren. Die Spieler sollen von Grund auf eine strukturierte Ausbildung bekommen. Außerdem sollen eigene ausgebildete Spieler, den möglichen Ankauf von ausländischen, teuren und meist älteren Spielern verhindern. Betrachtet man das Durchschnittsalter aus dem Jahr 2002 von 27 Jahren, liegt der aktuelle Stand bei 25 Jahren.

²³ Vgl. DFB-Online (Hrsg.) (2010), online zu finden unter, <http://talente.dfb.de/fileadmin/live-book/> (Stand: 21.05.2014)

²⁴ Vgl. DFB (Hrsg.) (2010), S.27, online zu finden unter, http://www.imspiel-magazin.de/pdf/dfb_ppp_bilanzII.pdf (Stand: 21.05.2014)

Doch nicht nur die Vorgaben des DFB verursachten einen regelrechten Trend zur Talentförderung, sondern auch die finanziellen Vorteile. In der Saison 2010/2011 gab ein Verein aus der ersten Bundesliga rund 3,8 Millionen Euro für Nachwuchsförderung aus.²⁵ Eine Million weniger wie in der Vorsaison, doch trotzdem eine beeindruckende Summe um seine Talente zu fördern, wenn man betrachte das der Großteil der Lizenzvereine bereits ein höchst modernes Nachwuchsleistungszentrum besitzt.

4.2.2 Richtlinien der Leistungsnachwuchszentren

Die DFL hat besondere sportliche Kriterien eingefügt um ein Nachwuchsleistungszentrum aufzubauen. Zunächst muss die sportliche Qualifikation eines Vereins gegeben sein. Zum anderen muss es den Anforderungen des Ligainstituts entsprechen.²⁶ Das allgemeine Ziel ist es, die Qualität der Jugendabteilung zu optimieren und zu fördern. Ein Verein ohne Unterhaltung eines Leistungszentrums bekommt nur sehr unwahrscheinlich eine Lizenz. Die Kriterien zur ersten und zweiten Bundesliga sind unterschiedlich. Der Grundlagenbereich beginnt bei der Altersklasse U5 – U11 als sogenannter Grundlagenbereich. Weiter aufgebaut und spezialisiert wird das fördern bei den Amateurmansschaften der U12 – U15. Wichtigstes Augenmerkmal liegt bei der Ausbildung der Jahrgängen U16 – U21. Hier soll der Fußball stabilisiert und weiterentwickelt werden, sodass der Sprung in die Profimannschaft möglich ist. Vereine der Bundesligen müssen nachweisen, dass sie mindestens sieben bis maximal neun Jugendmannschaften aufstellen können. Zusätzlich können sie neben der A-Jugend noch eine zweite Mannschaft stellen (U23). Diese müssen offiziell am Ligabetrieb teilnehmen. Aufsteigende Mannschaften müssen die Voraussetzungen im Folgejahr der ersten Saison nachweisen können. Durch die schon beschriebene Europameisterschaft 2000 setzt der DFB besonders Wert auf ein System der Zentren und will neben den Verein selbst Anteil an einer erfolgreichen Förderung besitzen. Daher ist ebenfalls die Anzahl der Spieler, welche im Leistungsbereich gefördert werden und in der Juniorennationalmannschaft eingesetzt werden können, auf zwölf reglementiert.

Die Kriterien der ersten und zweiten Bundesliga unterscheiden sich nur minimal. Vereine der ersten Bundesliga müssen drei Plätze zur Verfügung stellen. Ob Rasen- oder Kunstrasenplatz bleibt jedoch Ihnen überlassen. Ähnliches gilt für Clubs der zweiten Bundesliga. Sie müssen zwei Plätze bereit stellen.²⁷ Ebenso müssen die Mitarbeiter verschiedene Qualifikationen mit sich bringen. Zwei Trainer der ersten Liga benötigen die Fußball-Lehrer Lizenz, ein Trainer die A-Lizenz. In der zweiten Liga ist es nur ein Trainer pro Lizenz. Desweiteren gibt es weitere Vorschriften, die das ärztliche Team betreffen.

²⁵ Vgl. DFL Report (2011), S12

²⁶ DFB Statuten, Ligainstitut (2011), §3

²⁷ DFB Statuten: Ligaverband: Ligainstitut (2011), Anhang 2.

Darüber hinaus muss jedes Leistungszentrum ein Förderprogramm für die Jugend, die das Ziel und die Organisation erstellen und vorzeigen. Wie bereits erwähnt muss eine Schule zur Kooperation bereit stehen, um die Talente nicht nur fußballerisch zu fördern. Die Möglichkeit sich schulisch weiter zu entwickeln muss gegeben sein, damit die Jugendspieler eine Alternative zum Profi haben.

4.3 Leistungsnachwuchszentren aktuell

Wenn man die Entwicklung seit dem Jahr 2000 betrachtet, ist dem deutschen Fußball gelungen eine sinnvolle Struktur in das Jugendsystem zu bekommen. Gerade nach den jüngsten Erfolgen erweisen sich die Leistungszentren als Talentschmieden. Thomas Müller vom Rekordmeister FC Bayern München wurde mit gerade einmal 20 Jahren Torschützenkönig der Fußball Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika.²⁸ Unzählige Spieler der aktuell 36 Förderzentren sind mittlerweile gestandene Profispieler in ihren Vereinen. Unglaubliche 15 Spieler durchschnittlich hat jeder Proficlub in seinem Kader. Dementsprechend lässt sich über das Modell Leistungsförderung im deutschen Fußball nur positives erzählen. Zunehmend freut sich die Nation über jedes junge Talent, das in der Bundesliga aus einer der Talentschmieden hervorkommt und eingesetzt wird.

Über 500 Millionen Euro investierten die Proficlubs seit der Einführung des Programms für Talentförderung. International hat die Bundesliga ganz großen Respekt und belegt dies auch jedes Jahr in den europäischen Wettbewerben. Allein 90 Millionen Euro fließen jährlich nur in die Leistungsförderzentren. Damit werden neue gebaut, alte modernisiert oder auch erweitert. Doch wie bereits angedeutet wäre die heutige Nationalmannschaft ohne die Lizenzvereine nicht so gut Aufgestellt. Schon von Grund auf werden sie im starken Wettbewerb gefördert.

²⁸ Vgl. DFL (2011), S.4

Nachwuchsspieler der 36 Nachwuchszentren

2011/2012	Teams	Spieler
U12	35	567
U13	35	610
U14	35	656
U15	35	688
U16	34	645
U17	35	723
U18/U19	40	855
U23	35	712
Gesamt	284	5.456

Tab. 2: Nachwuchsspieler der 36 Nachwuchsleistungszentren 2011/212 ²⁹

Schaut man auf die Konstellation der Jugendmannschaften, kann man erkennen wie strukturiert sie aufgebaut sind. In jeder Altersklasse gibt es genug Mannschaften um sich mit anderen zu messen. Genau diese Vorstellungen entsprechen dem DFB. Talente sollen sich auf Augenhöhe begegnen, um somit die besten zu finden.³⁰

4.4 Zertifizierung

Ob in der Champions League, dem UEFA Cup oder ähnlichen europäischen Veranstaltungen, mit den deutschen Mannschaften ist wieder ernsthaft zu rechnen. Ganz besonders wichtig ist in dem Fall die Arbeit der jeweiligen Mannschaften. Sie halten und verwirklichen die Konzepte der DFL und entwickeln sie darüber hinaus täglich weiter.

²⁹ Eigene Tabelle nach Transfermarkt, online zu finden unter,
<http://www.transfermarkt.de/schnellsuche/ergebnis/schnellsuche?query=u19&x=0&y=0>
 (Stand: 22.05.2014)

³⁰ Vgl. DFL (2011), S.9

Damit Lizenzvereine weiterhin erfolgreich im Bereich Nachwuchsförderung arbeiten, zertifiziert der DFB die Arbeit der Clubs. Eine belgische Firma namens „Double PASS“ bewertet die Leistungszentren ganz genau. Ziel ist es die vorausgesetzten Anforderungen anhand verschiedener Kategorien zu bewerten:

- Strategie und Finanzen
- Organisation
- Fußballausbildung
- Bildung
- Personal
- Kommunikation und Kooperation
- Ausstattung und Infrastruktur
- Effektivität ³¹

Diese einzelnen Kriterien werden detailliert ausgearbeitet um die Leistungszentren genau zu untersuchen. Dadurch soll Potenzial zur Optimierung gezeigt werden und der Konkurrenzkampf verstärkt werden. Dieses Konzept hat längst an Bedeutung gewonnen. Die Talentschmieden sollen dadurch zur Eliteförderung der Welt dienen. Details werden ständig bestmöglich bearbeitet. Durch das Projekt „FOOT PASS“ werden die Nachwuchszentren jährlich bewertet. Das Konzept das die belgische Firma entwarf, entsprach genau den Wünschen der DFL. Demnach sollen die Lizenzvereine die Forderungen der Leistungszentren weiter einhalten und die Konzepte weiterentwickeln. Durch diese Zertifizierungen wird die Arbeit bewertet und somit ein ständiger Fortschritt erreicht.³² Ebenfalls soll den Vereinen gezeigt werden in welchen Punkten die Leistungszentren verbessert werden können. Nach dem Aufbau der Zentren für Nachwuchsförderung musste ein neuer Schritt eingefügt werden, um diese ständig weiter zu entwickeln. Klar war, dass die Lizenzvereine nicht ständig Geld investieren wollen, sondern ein gut aufgebautes Zentrum intern anpassen müssen. Wie bereits gezeigt gaben Clubs im Jahr 2010/2010 weniger Geld für Leistungsnachwuchszentren aus. Grund dazu war auch, dass die Vereine durch das Projekt der belgischen Firma die Qualität in den Details ändern wollten. Ebenfalls wussten sie durch die Verteilung von Sternen wie sie allgemein und zu Konkurrenz stehen.

³¹ Vgl. Double PASS (2009), S. 4

³² Vgl. DFL (2011), S.29

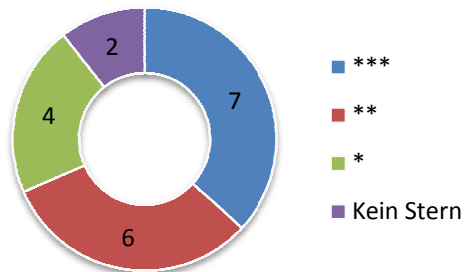
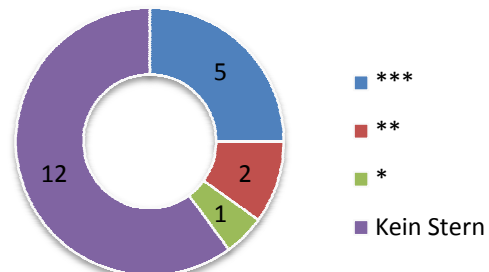
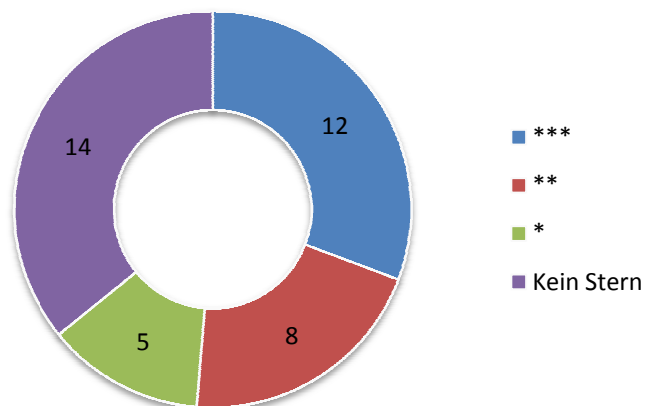
1 Bundeliga**2 Bundesliga / RL / OL****Gesamt**

Abb.4: Verteilung der ersten Zertifizierungssterne 2007-2009 ³³

39 Vereine nahmen bei der ersten Zertifizierung 2007-2009 teil. Auch Vereine aus der Regional- und Oberliga schlossen sich der Bewertung an. Doch wie man erkennen kann, haben 14 Lizenzvereine der unteren Ligen kein Stern zugesprochen bekommen. Dadurch sah die Gesamtverteilung nach viel Arbeit aus. Doch die Clubs der ersten Liga konnten die Kritiker bereits beeindrucken. Volle drei Sterne werden ab 65 % der Gesamtpunktzahl von 5000 Punkten vergeben. Bereits zwei Sterne ab 57 % (2875 Punkte) und ein Stern ab der Hälfte von 2500 Punkten.³⁴

³³ Eigene Abbildung nach DFB (2011) S.30

³⁴ Vgl. Foot Pass (2009), S. 24

Aktuell schaut der DFB nicht auf die Arbeit anderer Nationen, sondern entwickelt das bestehende Konzept weiter aus. Besonders die Kooperation zwischen dem DFB und den Lizenzvereinen muss noch enger verbunden werden. Geplant war jedoch ein solcher Konkurrenzkampf der Leistungsnachwuchsförderzentren nicht.³⁴ Durch gute Nachwuchsförderzentren macht sich ein Verein auch für junge Talente bekannt. Desweiteren profitiert insbesondere der Club in Zukunft von einer eigenen Talentschmiede.

5 Die Akademie Achtzehn99 Hoffenheim

Einer der begehrtesten Leistungsförderzentren steht rund um das kleine Dorf Hoffenheim bei Sinsheim im südwestlichen Bundesland Baden-Württemberg. Durch den Aufstieg 2008 in die erste Bundesliga erreichte der Verein bundesweite Bekanntheit.

5.1 TSG 1899 Hoffenheim

Der Turnverein Hoffenheim wurde 1899 gegründet und mithilfe von Spenden aufgebaut. Der Verein pendelte 90 Jahre in den untersten Klassen des Fußballs herum bis der SAP-Mitgründer Dietmar Hopp beschloss, seinen Heimatverein indem er selbst spielte und wohnte, finanziell zu unterstützen.³⁵ Dieser Mann gilt als einer der Reichensten Menschen Deutschlands. Sein Vermögen wird auf unglaubliche sieben Milliarden Euro geschätzt.³⁶ Seit seinem Rückzug aus dem Tagesgeschäft der SAP, unterstützt Dietmar Hopp verschiedene sportliche Bereiche aus der Metropolregion Rhein-Neckar. Durch dieses finanzielle Engagement sorgte er für viel Kritik. Besonders im Fußball wurde ihm nachgesagt, der Verein wäre ohne sein Geld nichts wert. Dadurch ließ Dietmar Hopp sich allerdings nicht beeindrucken und verfolge Zielstrebig sein Ziel vom sportlichen Erfolg weiter. Nach unzähligen Investitionen für namenhafte Spieler, gelang dem Verein 2001 der Aufstieg in die heutige vierte Liga. Doch für den Investor Dietmar Hopp war dies erst der Anfang. Er beschloss den Club bis ganz nach oben zu führen. Durch weitere neue Spieler mit langjähriger Erfahrung im Profifußball, stieg die TSG 1899 Hoffenheim 2008 sensationell in die erste deutsche Bundesliga auf. Durch dieses unglaubliche Geschehen, entwickelte sich der Verein zu einem unsympathischen Mäzenclub (Verein durch private finanzielle Unterstützung). Einen derartigen Ruf wollte Dietmar Hopp nicht stehen lassen und investierte mehr Zeit in die Planung zur eigenen Nachwuchsförderung. Das schon im Jahr 2001 aufgebaut Projekt „Anpfiff ins Leben, welches später noch genauer beschrieben wird, sollte von Grund auf neu aufgebaut werden. Der Verein sollte auf eigenen Beinen stehen und nicht durch die Finanzen von Dietmar Hopp leben. Neue Strukturen, wie das neu erbaute Stadion mit der Kapazität von 30.000 Plätzen und einer neu erbauten Autobahn im Bezug auf das Stadion, sollen letzte Aktivitäten des Investors sein. Dadurch sollen noch die fehlenden ausbauen, die wichtig für eine langjährige Existenz in der ersten deutschen Bundesliga geschaffen werden.

³⁵ Vgl. Achtzehn99 (Hrsg.), online zu finden unter <http://www.achtzehn99.de/historie/> (Stand: 24.05.2014)

³⁶ Vgl. Finanzen (Hrsg.), online zu finden

<http://www.finanzen.net/nachricht/private-finanzen/Heimische-Milliardaere-Die-reichsten-Deutschen>
(Stand: 24.05.2014)

5.2 Aufbau der Leistungszentren

Die Achtzehn99 Akademie wurde 2005 ursprünglich für die Profimannschaft gebaut. Durch den Aufstieg in die erste Bundesliga war jedoch ein solcher Weg selbst für die Verantwortlichen nicht vorher zu sehen. Erst mit dem definierten Ziel ein gut strukturiertes Nachwuchskonzept zu entwerfen und sich in der Profiligen zu etablieren musste auch im Unterbau etwas unternommen werden. Mit dem Jahr 2009 entstand das Nachwuchsförderzentrum Achtzehn99 Akademie. Die Profimannschaft bezog ihr neu erbautes Quartier im Nachbarort Zuzenhausen. Bestehende Spielgemeinschaften wurden aufgelöst, um Jugendmannschaften als eigener Verein laufen zu lassen und gleichzeitig eine Marke zu gründen. Räumlichkeiten wurden weiter ausgebaut um Platz für weitere Mitarbeiter wie einen Ärztstab und Trainer für die jeweiligen U-Mannschaften zu schaffen.

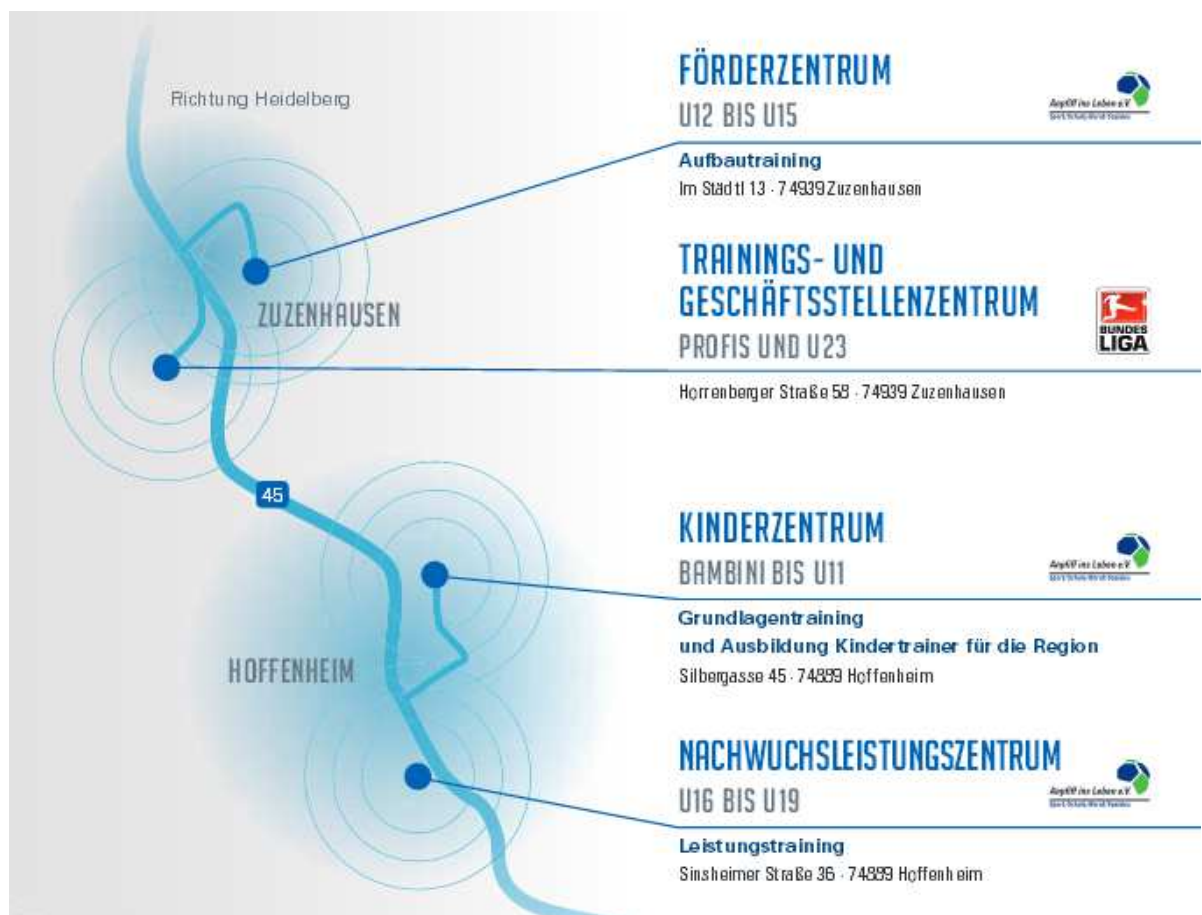


Abb.5: Standorte der jeweiligen Zentren³⁷

³⁷ Achtzehn99 (Hrsg.), online zu finden unter
<http://www.achtzehn99.de/assets/akademie/pdfs/1899AkadGrafikStandorte0512WEB.pdf>
 (Stand: 25.05.2014)

Nachdem Bernhard Peters die Leitung für die Sport- und Nachwuchsförderung übernahm, entstanden für die Bambini bis U11 das Kinderzentrum, für die U12 bis U15 das Förderzentrum, für die U16 bis U19 das Nachwuchsleistungszentrum und für die U23 eigene Bauwerke. Das Förderzentrum und das Nachwuchsleistungszentrum sind mit eigenen Räumlichkeiten individuell für die Nachwuchsspieler ausgestattet. Zimmer für Internatspieler, sowie andere Räumlichkeiten wie Saunen, Umkleidekabinen, Mensa und Freizeiträume stehen den Jugendspielern zur Verfügung. Die U23 trainiert neben den Profis in der neuen Trainings- und Geschäftsstelle, die ebenfalls im Nachbarort Zuzenhausen liegt und neu erbaut wurde. Das Förderzentrum beinhaltet einen Trainingsplatz und einen Bolzplatz. Im alten Stadion des Vereins befindet sich das Kinderzentrum. Dieses verfügt neben dem öffentlichen Schulsportplatz, ein Minifußballfeld mit Fußballgolf und Kletterparcours. Das Nachwuchsleistungszentrum der U16 bis U19 verfügt über zwei Trainingsplätze. Alle Leistungszentren befinden sich im Umkreis von fünf Kilometer und sind bestens vernetzt.

5.3 Struktur und Philosophie

Umfassende und Individuelle Ausbildung der Talente lautet das Motto der Akademie Achtzehn99 Hoffenheim.³⁸ Die Zusammenarbeit und Partnerschaft mit dem Projekt Anpfiff ins Leben, die im späteren Kapitel genauer erläutert wird ist wichtiger Kernpunkt der Jugendausbildung. Ebenfalls wichtig ist die Entwicklung der Persönlichkeit von jungen Spielern. Durch die einzelnen Zentren wird jeder Jahrgang speziell nach dem Prinzip vom Verein ausgebildet. Grundgedanke ist es, diese Jahrgänge für den Profibereich auszubilden. Durch eine qualifizierte Entwicklung werden die Spieler auf ihr Leben vorbereitet. Diese duale Bildung zwischen Schule und Verein soll die Talente auf die Hoffenheim Mentalität einstimmen.

³⁸ Vgl. Achtzehn99 (Hrsg.), online zu finden unter <http://www.achtzehn99.de/philosophie-2/>
(Stand: 25.05.2014)

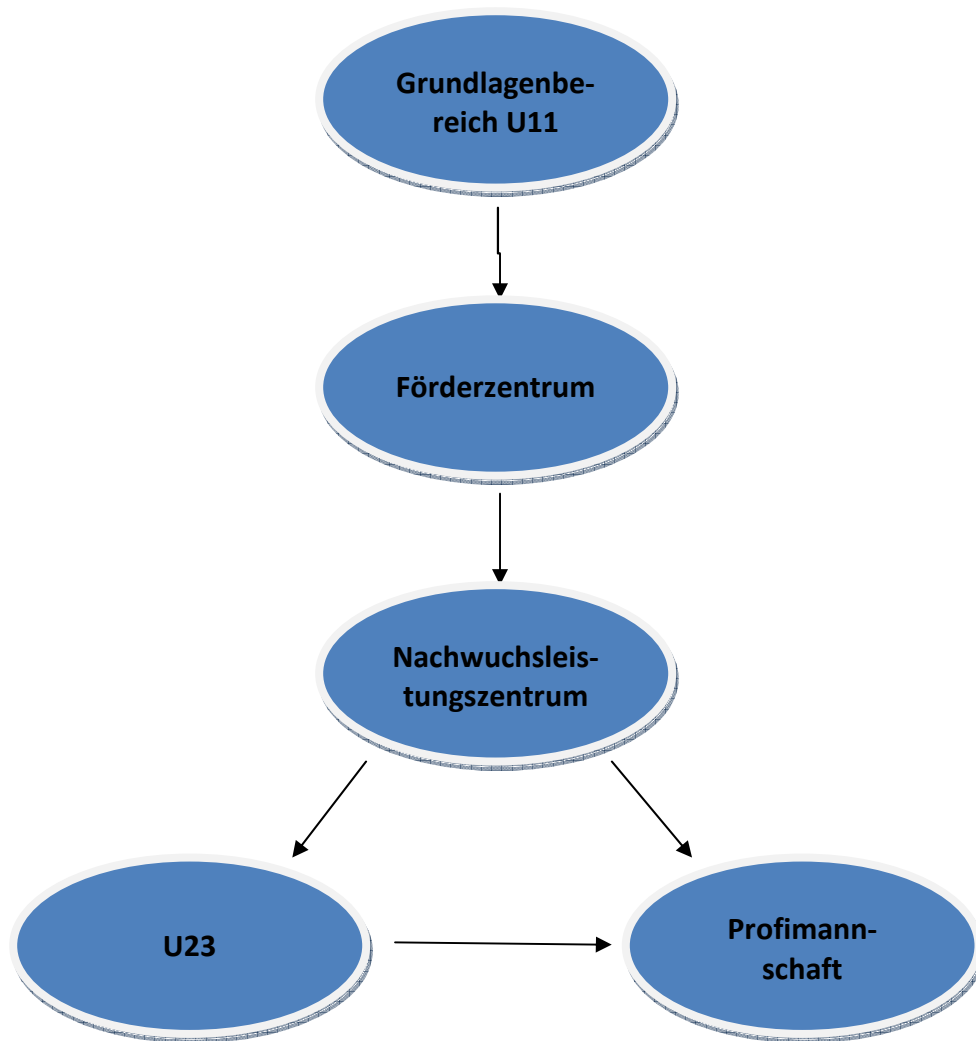


Abb.6: Idealer Werdegang in die Profimannschaft

Der ideale Weg eines Spielers beginnt nach Meinung des sportlichen Leiters Michael Mutzel, beim Grundlagenbereich der U11. Daraufhin soll der Sprung in das Förderzentrum geschafft werden. Hier wird durch das goldene zwölfte Lebensjahr enorm viel vermittelt. Die Übernahmquote muss jedoch in jedem Jahrgang sehr hoch sein. Man muss früh erkennen dass sich ein Talent auf die nächste Stufe begeben kann. Der nächste große Schritt ist die Aufnahme in das Nachwuchsleistungszentrum. Die meisten Jugendspieler schaffen diesen noch ohne Probleme. Nur in Ausnahmefällen gelingt einem Spieler diese Stufe nicht. Doch ab diesem Weg wird es für die Jugendspieler schon schwieriger. Elterngespräche und mit dem Spieler selbst wird die aktuelle Situation besprochen. Ab diesem Abschnitt müssen die talentierten Spieler ihr Können beweisen. Nur die wenigsten schaffen den höchsten Schritt vom Nachwuchsleistungszentrum direkt in den Profikader. Das ist jedoch nicht besonders schlimm. Ein Umweg durch den Kader der U23 ist ebenfalls möglich um für die Profimannschaft zu spielen.

Bisher konnte jedoch nur ein Spieler aus dem aktuellen Kader diesen Weg schaffen. Daher ist die frühe sportliche Entwicklung schon im Grundlagenbereich wichtig.

5.3.1 Kinderzentrum U5 bis U11

Das neueste Zentrum befindet sich im und um das alte Stadion namens Dietmar-Hopp. Dieser Bereich umfasst nur Kinder im Umkreis von Hoffenheim und wird auch Breiten-sport genannt. Hier steht der Spaß im Vordergrund. Die Kinder sollen keine großen Wege fahren um das Trainingszentrum zu besuchen. Zudem steht das Clubhaus mit Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung. Durch die Vielseitigkeit wird dem Kind ermöglicht, Fußball spielerisch und Kreativ zu erlernen.

Das Kinderzentrum bildet im dreistufigen System Trainer zum Thema Fußball im niedrigen Jahrgang aus und fort.³⁹ Zudem bietet das Zentrum ein sogenanntes Perspektivteam für Kinder. Hier können talentierte Spieler bis acht Jahre zusätzlich eine Trainingseinheit absolvieren, bleiben dabei aber bei dem Heimatverein. Dadurch sollen sie speziell einmal mehr pro Woche betreut und gefördert werden. Die Akademie erhofft sich dabei den Kontakt zum Spieler zu behalten, falls ein Kind das nötige Talent hat. Daraufhin ist die TSG 1899 Hoffenheim der erste Ansprechpartner um das Talent aus der Nähe bei sich unter zu bringen. Vorteil für das Kind ist insbesondere die Förderung durch qualifizierte Trainer der Akademie. Außerdem spielt und trainiert der Spieler mit gleichen Jahrgängen, ausgesucht von den Trainern in der Umgebung. So kann sich das Kind mit den besten aus dem Umfeld messen.

5.3.2 Förderzentrum U12 bis U15

Die eigentliche Arbeit beginnt mit dem Förderzentrum im Nachbarort Zuzenhausen. Hier wird der Wechsel vom Grundlagentraining zum Aufbautraining vollzogen. Die Akademie kümmert sich nicht nur um die sportliche Förderung, sondern begleitet die Spieler auch im schulischen Bereich. Dabei wird großen Wert auf das Sozialverhalten gelegt. Die Spieler werden zum größten Teil aus dem Kinderzentrum übernommen und gesichtete Spieler aus dem Programm Kinderperspektivteam werden hinzugefügt. In der Regel sind Kinder im Alter von zwölf Jahren am effektivsten zu trainieren. Hier beginnt der Prozess der Trainingsindividualisierung. Die Spieler werden speziell gefördert und unterziehen sich dem langsamen Aufbau zur eigenen Persönlichkeit. Das Konzept für dieses Zentrum ist klar definiert und ist nicht mit dem des Kinderzentrums zu vergleichen. Gerade in diesen Jahrgängen stellt der Verband die Anforderungen sehr hoch, da die Spieler sich im Wettbewerb der Ligasystemen im Alltag mit anderen messen. Das Förderzentrum bekommt von der Akademie einen hohen Stellenwert, den es früher so nicht gegeben hat.

³⁹ Informationen durch Gespräch mit Terence Träber, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Spieler werden im Zusammenspiel mit den höher werdenden Anforderungen täglich durch schulische Betreuung, Pädagogen und Fachpersonal begleitet.

Die Neuzugänge häufen sich, da ab diesen Jahrgängen auch überregional gesichtet wird. Ab hier sind auch wie im nachfolgenden Zentrum Zimmer für Spieler bereitgestellt. Möglich ist auch eine Unterkunft bei Gastfamilien, die sich Online anmelden um Talente von der Akademie aufzunehmen. Will der Verein einen Spieler für diese Jahrgänge haben, besteht die Möglichkeit sich die Unterkunft auszusuchen. Im Regelfall ist ein Zimmer im Förderzimmer eine Option für jeden Neuzugang. Hier ist die Trennung der Jahrgänge noch strikt nach Anordnung. Spieler der U12 dürfen beispielsweise nicht in der Mannschaft der U13 spielen.

5.3.3 Nachwuchsleistungszentrum U16 bis U19

Hier wird die Trennung der Jahrgänge variabel. Größere Talente werden schon von Beginn an in der U17 eingesetzt. Dabei fällt die U18, wie auch bei den meisten Lizenzvereinen weg. Der Sinn liegt darin, dass die Spieler der U17 bereits früh in die U19 hochgezogen werden. Nachwuchsspieler die den Sprung nicht schaffen werden hier gnadenlos aussortiert. Der Druck in diesen Jahrgängen steigt enorm. Die Talente müssen sich selbst erst an einen solchen Druck gewöhnen. Neben dem sportlichen kommt hier noch die Eliteausbildung hinzu. Durch Diagnostikverfahren, wie Videoanalysen zu jedem Spieler individuell oder zur kompletten Mannschaft werden die Talente speziell gefördert. Der Eindruck zu einer professionellen Einstellung soll umgehend vermittelt werden.⁴⁰

Durch den Meisttitel 2008 der U17 wurde von einem golden Jahrgang gesprochen. Die Erwartungen der Talente waren riesig. Doch eine Entwicklung ist in dieser Förderung noch lange nicht vorbei. Aus diesem Grund bietet die Akademie Seminare zum speziellen Aufbau zusätzliches Athletiktraining und Erkenntnis zur Karriereplanung an. Denn ein solcher Erfolg ist noch lange kein Grund zur Profikarriere. Darüber hinaus hat das Nachwuchsförderzentrum hohe Erwartungen an die Persönlichkeitsentwicklung der Spieler. Die frühzeitige Fähigkeit zum Selbstmanagement muss bereits als Grundbaustein bestehen.

Der Idealfall ist, wie bereits beschrieben, der direkte Übergang in den Profikader. Aktuell hat es nur ein Spieler seit der Gründung dieses Nachwuchsleistungszentrum geschafft diese Karriereleiter zu gehen. Durch die Vorgabe der DFL ist es jedoch Pflicht eine gewissen Anzahl an eigenen Nachwuchsspieler einen Profivertrag zu überreichen. Jedoch ist es nicht selten, dass die Mehrzahl der Talente im Profiteam nur selten zum Einsatz kommt.

⁴⁰ Vgl. Achtzehn99 (Hrsg.), online zu finden

unter <http://www.achtzehn99.de/nachwuchsleistungszentrum-nlz/> (Stand: 26.05.2014)

5.4 Schule und Verein

Seit der Einführung der Leistungsnachwuchszentren bleibt dem Nachwuchsspieler kaum Zeit für eine normale schulische Ausbildung. Der Fußball steht im Vordergrund und die Schule wird oft vernachlässigt. Die Achtzehn99 Akademie verspricht jedoch in den Bereichen Fußball, Persönlichkeit und Schule die optimalen Rahmenbedingungen um das Bestmögliche aus sich heraus zu holen. Noch nie waren die Ansprüche an die jungen Sportler so hoch wie in dieser Zeit. Hochleistungssport und Lernen zu kombinieren ist für die meisten Talente im jungen Alter eine weitere persönliche Herausforderung. Auch nach Meinung von Bernhard Peters werden es nur die wenigsten aus dem Jugendbereich den Sprung in die Profimannschaft langfristig schaffen. Die Nachwuchsspieler werden zwar in höheren Ligen Fußball spielen, doch ihren Lebensunterhalt werden nur die wenigsten damit verdienen können.

5.4.1 Konzept „Anpfiff ins Leben“

Bereits zu Zeiten, als 1899 Hoffenheim noch 2001 in der Oberliga spielte, förderte die „Anpfiff ins Leben e.V.“ die Junioren des Vereins. Ziel des gemeinnützigen Vereins ist es, die bestmöglichen Perspektiven für junge Sportler in der Region zu schaffen. Auch hier steckt der Investor Dietmar Hopp dahinter. Das Projekt soll die Nachwuchsspieler in den Bereichen Beruf, Schule, Soziales und Sport individuell an verschiedenen Standorten fördern.

- Jugendförderzentrum FC Astoria Walldorf (Fußball)
- Jugendförderzentrum Kronau der Rhein-Neckar-Löwen (Handball)
- Jugendförderzentrum Ludwigshafen SC (Fußball)
- Jugendförderzentrum SV Waldhof Mannheim (Fußball)
- Jugendförderzentrum SG Heidelberg-Kirchheim (Fußball)
- Mädchen- und Frauenförderzentrum St. Leon-Rot (Fußball)
- Achtzehn99 Akademie TSG 1899 Hoffenheim (Fußball) ⁴¹

Die Kinder und Jugendlichen sollen in jeder Phase des Heranreifens, außerhalb des Fußballplatzes schulisch gefördert werden.

⁴¹ Vgl. Anpfiff ins Leben (Hrsg.), online zu finden unter,
<http://www.anpfiff-ins-leben.de/unsere-standorte.html> (Stand: 27.05.2014)

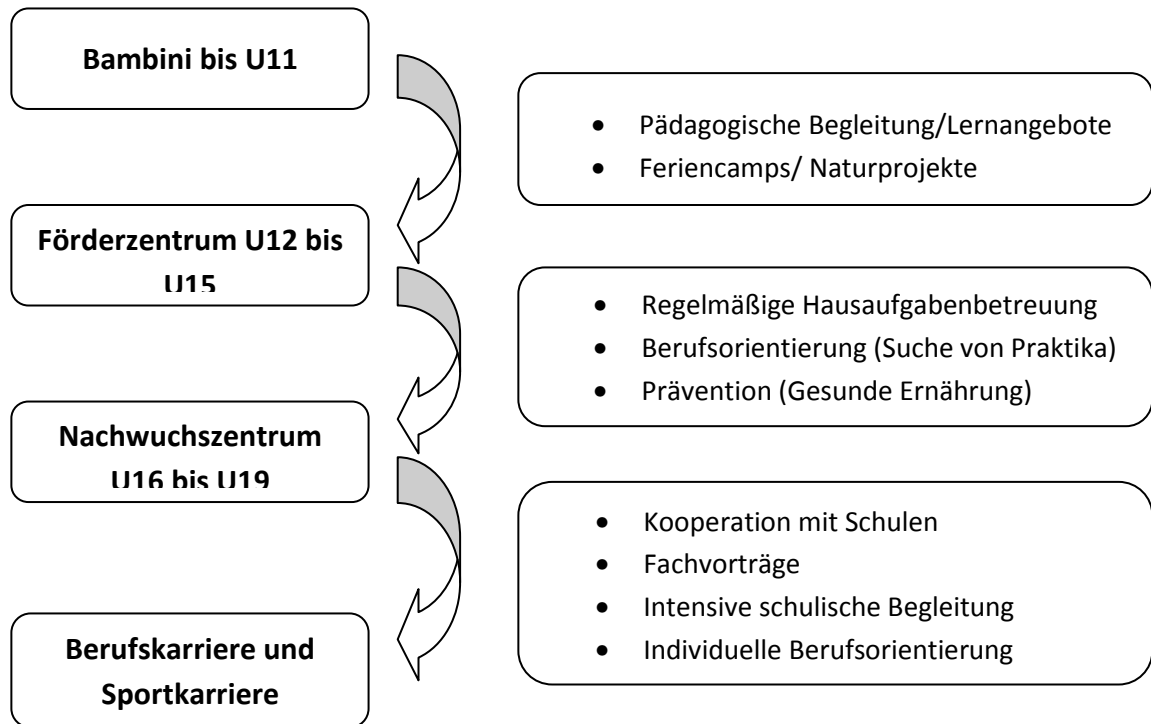


Abb.7: Fußball und schulische Ausbildung im Einklang⁴²

Wie auch im Konzept der Nachwuchsförderung, gibt es für die Akademie Achtzehn99 Hoffenheim einen idealen schulischen Förderweg. Der Einstieg erfolgt im Kinderzentrum. Schon hier sollen Lernangebote und Pädagogische Begleitung zur Verfügung stehen. Desweiteren werden Feriencamps wie Waldabenteuer angeboten. Den Kindern sollen sich schon hier ein Eindruck von einem zweiten Zuhause vermittelt werden. Im Förderzentrum der Jahrgänge U12 bis U15 beginnt die regelmäßige Hausaufgabenbetreuung. Durch persönliche Stärkung und Besichtigungen von Unternehmen soll den Jugendlichen die Berufsorientierung erleichtert werden. Anpfiff ins Leben unterstützt die Nachwuchsspieler täglich auf der Suche nach geeigneten Praktika in Zusammenarbeit mit verschiedenen Unternehmen. Der Fußball soll allerdings trotzdem im Vordergrund stehen. Perspektiven zur möglichen Karriere werden im Nachwuchsleistungszentrum der U16 bis U19 geschaffen. Hier wird mit sechs Schulen im Nachbarort Sinsheim, dass nur wenige Fahrminuten von Hoffenheim entfernt liegt kooperiert, auf die später noch genauer eingegangen wird. Verschiedene Workshops mit Experten zu Sport, Gesellschaft und Wirtschaft wird den Talenten angeboten. Durch die intensive und individuelle schulische Begleitung werden die Jugendlichen auf kommende Abschlussprüfungen vorbereitet. Aus diesen Gründen wurde der Partner der Akademie Anpfiff ins Leben, schon 2008 vom DFB zur „Eliteschule des Fußballs“ zertifiziert.

⁴² Eigene Abbildung nach Achtzehn99 Sonderheft (2013)

5.4.2 Kooperation mit den Schulen

Wie bereits oben beschrieben arbeitet die Akademie Achtzehn99 Hoffenheim und Anpfiff ins Leben mit sechs verschiedenen Schulen im Nachbarort Sinsheim. Als einer der wenigen Lizenzvereine bietet die TSG 1899 Hoffenheim seinen Nachwuchsspieler alle Bildungsstufen an. Jede Woche stehen etwa 50 Stunden Unterricht im Zentrum an. Durch die Trainingseinheiten am Vormittag verpassen die Nachwuchsspieler Teile der Unterrichtsstunden in der Schule. Jeweils ein Lehrer jeder Schule steht als Ansprechpartner zur Verfügung.⁴³ Somit können sich Spieler, Verein und Schule optimal austauschen. Dadurch besteht die Möglichkeit für Nachwuchsspieler im stressigen Alltag immer einen Ansprechpartner in jeden der sechs Schulen zu finden.

1. Albert-Schweizer-Schule

An dieser Schule steht der Mensch im Vordergrund. Die Schüler haben die Möglichkeit sich in Vollzeitunterricht oder durch Berufsausbildung auf die Tätigkeit im sozialen, pflegerischen oder hauswirtschaftlichen Berufen vorzubereiten.

2. Friedrich-Hecker-Schule

In der Friedrich-Hecker-Schule kann man schon am Logo erkennen, was diese Schule ihren Schüler beibringt. Der markante Heckerhut stellt das Symbol für Handwerk dar. Ob Metalltechnik, Bautechnik oder Elektrotechnik. In dieser Schule ist für jeden Technik begeisterten das passende dabei.

3. Kraichgau Realschule

Als Eliteschule des Fußballs und Partner arbeitet diese Schule eng mit dem Verein zusammen. In sechs Schuljahren werden Schüler zur mittleren Reife geführt.

4. Max-Weber-Schule

Als eine kaufmännische Schule und ebenfalls enger Partner der Achtzehn99 Akademie, bietet diese Schule Vollzeitunterricht oder eine duale Ausbildung an. Desweiteren werden hier zusätzliche Kurse oder individuelle Beratung für die weitere Karriere angeboten.

5. Theodor-Heuss-Schule

Im Zentrum von Sinsheim steht die Grund- und Hauptschule. Durch die Vielzahl an Schüler mit Migrationshintergrund, bemüht sich die Schule besonders um Integration.

⁴³ Vgl. Achtzehn99 (Hrsg.) online zu finden unter,
<http://www.achtzehn99.de/eliteschule/> (Stand: 27.05.2014)

6. Wilhelmi-Gymnasium

Das allgemeinbildende Gymnasium ermöglicht den Schülern in sechs Jahren die mittlere und in acht Jahren die allgemeinen Hochschulreife (Abitur) zu erreichen. Durch die neue erbaute Mensa 2006/2007 haben Schüler ein vielfältiges Angebot an Speisen.

Alle sechs Schulen befinden sich im und um fünf Kilometer entfernten Sinsheim. Dadurch ergibt sich eine perfekte Vernetzung zwischen Verein und Schule. Doch trotz allem ist ein Alltag im Leben eines Internatsspieler voll ausgefüllt.

Möglicher Tagesablauf im Internat

6.00 Uhr	Aufstehen und Frühstück
7.00 Uhr	1. Training
9.00 Uhr	Schule
13.30 Uhr	Mittagessen
14.30 Uhr	Hausaufgabenbetreuung
16.00 Uhr	Selbstständiges Training
16.30 Uhr	Mannschaftsbesprechung
17.00 Uhr	2. Training
19.30 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	Freizeit

Tab.3: Möglicher Tagesablauf im Internat Achtzehn99 Hoffenheim ⁴⁴

Anhand diese Tabelle kann man erkennen, dass ein Internatsspieler der Akademie kaum Zeit für privates hat. Zwei Trainingseinheiten, dazwischen Schule, Betreuung der Hausaufgaben und eine Mannschaftsbesprechung sind oft Alltag. Erst ab 19.30 Uhr kann man gemütlich nach dem Abendessen entspannen. Zwar ist die Bettruhe erst ab 22.30 Uhr, jedoch sind die meisten jungen Nachwuchsspieler vom Tag erschöpft und beenden den Tag schon etwas früher.

Obwohl dieser Tagesablauf nur ein Beispiel der Akademie ist, kann man ausmachen wie stressig dieser ist. Die Nachwuchsspieler werden deshalb bewusst in der Persönlichkeit gestärkt damit sie solche Tage Problemlos meistern.

⁴⁴ Eigene Tabelle nach Gespräch mit Johannes Bender, U17 Achtzehn99 Akademie Hoffenheim

5.5 Hervorgebrachte Profis

Aktuell schaffte nach dem durchlaufen aller Zentren nur Niklas Süle den Weg in den aktuellen Profikader der TSG 1899 Hoffenheim.⁴⁵ Der 18 jährige Abwehrspieler konnte sich in der Defensive etablieren und spielt konstant auf Profiniveau. Doch anschließend konnte keiner der Nachwuchsspieler bisher denselben Weg gehen. Junge Talente spielen zahlreich in der U23, können jedoch den Sprung in den Profikader noch nicht schaffen. Zwar gibt es die Akademie bereits fünf Jahre, doch gerade nach dem Meistertitel im Jahr 2008 der U17 waren die Erwartungen sehr hoch. Doch kaum ein Spieler dieser Meistermannschaft schaffte den Durchbruch in die Profimannschaft. Einige Spieler versuchen ihr Glück in der zweiten Bundesliga andere schafften nur den Sprung in die dritte Liga.

Letztendlich trägt die Arbeit eines Nachwuchsleistungszentrums nur dann Früchte, wenn es dem Verein gelingt möglichst vielen Talenten den Sprung in die Profimannschaft zu ermöglichen. Wenn es dazu kommt, kann der Verein von Eigengewächsen reden. Diese Spieler kommen aus der eigenen Jugend und durchlaufen alle Jugendzentren. Zwar hat die Achtzehn99 Akademie Hoffenheim im Vergleich zu anderen Lizenzvereinen wenig Nachwuchsspieler hervorgebracht, doch ist sie auch einer der neusten in der Bundesliga. Bis diese Zentren Früchte tragen wird wohl noch einige Zeit vergehen, doch die Hoffnungen sind hoch und das Konzept, dass sich diese Akademie aufgebaut hat scheint vielversprechend zu sein.

5.6 Ziele der Achtzehn99 Akademie

Die Trainer in diesen Zentren sollen erzieherisch auf die Talente wirken. Jeder soll nach der Mentalität und Philosophie von TSG 1899 Hoffenheim arbeiten. Ebenfalls sollen sie den Eltern mit hoher sozialer Fachkompetenz zur Seite stehen. Denn die Zusammenarbeit ist ein Kernpunkt der Akademie. Spieler sollen rechtzeitig erfahren, wie ihr aktueller Stand im Verein ist. Der Verein hat sich als Ziel genommen, für Spieler, Eltern sowie Zuschauer seriös und persönlich zur Verfügung zu stehen. Jedoch sollen allen Nachwuchsspieler bewusst sein, dass ohne die richtige Einstellung der Weg zum Profi sehr unwahrscheinlich ist. Das Training und die Schule soll altersbedingt eine gute Ausbildung vermitteln. Da das fußballerische klar im Vordergrund steht, sollte trotzdem die Schule nicht vernachlässigt werden. Die Verantwortlichen müssen die Nachwuchsspieler täglich im Blick haben, um das Heimatgefühl zu vermitteln.

⁴⁵ Vgl. Transfermarkt (Hrsg.), online zu finden unter <http://www.transfermarkt.de/tsg-1899-hoffenheim/startseite/verein/533> (Stand: 27.05.2014)

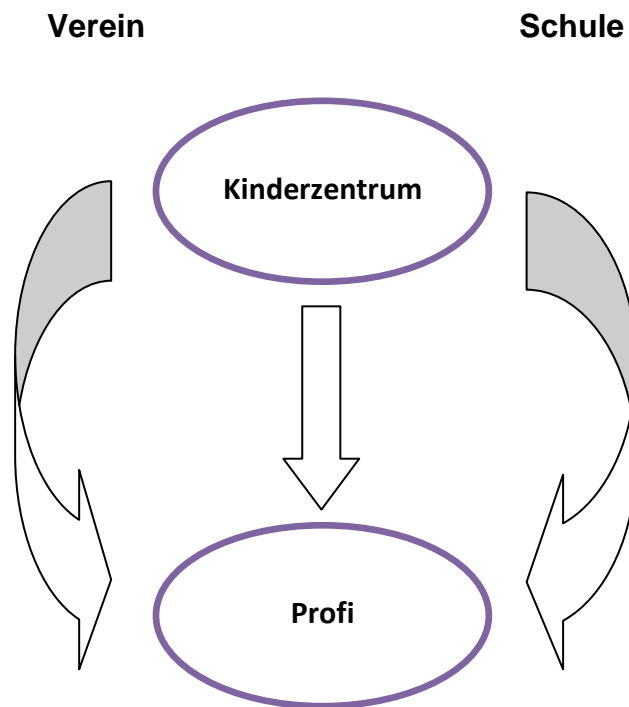


Abb.8: Optimaler Werdegang zwischen Schule und Verein

Größtes Ziel der Akademie Achtzehn99 Hoffenheim ist ein optimaler Werdegang im Verein und gleichzeitig in der Schule. Wie bereits im Kapitel 5.3 und 5.4.1 näher beschrieben, ist der Weg eines Nachwuchsspielers besonders wichtig. Im Kinderzentrum angefangen, soll ein Talent alle Jahrgänge durchlaufen und sich abschließend in der Profimannschaft der TSG 1899 Hoffenheim etablieren. Doch dabei soll die Schule nicht vernachlässigt werden und ebenfalls an allen möglichen Ausbildungen die zur Verfügung stehen teilgenommen werden. Den betrachtet man die Meistermannschaft aus 2008, können nur wenige davon ihren Lebensunterhalt vom Fußball finanzieren.

Die sportliche und schulische Entwicklung der Nachwuchsspieler steht klar im Fokus der Ausbildung. Doch was sich in jedem Zentrum der Akademie Achtzehn99 Hoffenheim widerspiegelt, ist die Mentalität des Vereins. Diese hat jeder Spieler, Trainer und Mitarbeiter zu verinnerlichen. Ob im Fußball, in der Schule oder im Leben, die „Hoffenheim-Mentalität“ Motivation, Echtheit, Widerstandsfähigkeit und Teamfähigkeit muss sowohl auf dem Platz als auch neben dem Platz verkörpert werden.⁴⁶ Diese Punkte müssen bei jedem Spieler, in jedem Jahrgang gesehen werden. Alle Trainer der U-Mannschaften bekommen ein Trainingskonzept nach dieser Mentalität und müssen diese ebenfalls verkörpern.⁴⁷

⁴⁶ Vgl. Achtzehn99 Akademie (Hrsg.), online zu finden unter <http://www.achtzehn99.de/akademie/> (Stand: 28.05.2014)

⁴⁷ Informationen nach Gespräch mit Terence Träber, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

5.7 Ausblick in die Zukunft

Die Nachwuchsarbeit der Lizenzvereine im Fußball hängt neben der internen Arbeit mit der Jugend auch von externen Faktoren ab, die das Management nicht beeinflussen können. Zwar verfügen insbesondere die deutschen Profivereine über eine gute Wirtschaft, die ihnen ermöglicht nicht nur in die Nachwuchsarbeit Geld zu investieren, sondern auch andere Spieler zu verpflichten um somit vielleicht schnellen Erfolg zu haben. Dennoch lässt sich erkennen, dass der Trend Profifußball immer mehr in die Richtung der Nachwuchsförderung geht. Dadurch entsteht ein langer Warteprozess den viele Mannschaften allerdings nicht verinnerlichen können. Ein langer Prozess der sich jedoch für alle Lizenzvereine bezahlt machen könnte.

Die Achtzehn99 Akademie Hoffenheim ist mit Sicherheit ein Grundbaustein einer erfolgreichen Nachwuchsarbeit der Zukunft. Die Leistungszentren stellen den Spielern alles zur Verfügung um sich professionell weiter zu entwickeln. Insbesondere der Investor Dietmar Hopp verspricht sich dadurch einen Lebenstraum zu erfüllen um die Zentren für eine besondere Zukunft vorzubereiten. Der Grundbereich für einen selbstständigen Verein ist jedenfalls in den letzten fünf Jahren geschaffen worden. Dadurch soll der Club nicht mehr auf die finanzielle Unterstützung des Investors zurück greifen müssen. Langfristiger Erfolg ist zum größten Teil auf eine standhafte Jugendarbeit zurück zu führen. Insbesondere die Verpflichtung von teuren Spielern wie es teilweise in der Vergangenheit war, soll bis auf weiteres eingestellt werden. Talentierte Nachwuchsspieler sollen in der Zukunft mehr in den Profimannschaften eingesetzt werden. Denn ohne die Chance auf eine Karriere im Profifußball, hat keiner der Jugendspieler die Möglichkeit sich in einer Profimannschaft durch zu setzen. Doch die vergangenen fünf Jahre, in dem sich die Akademie durch das Konzept einen Namen gemacht hat, soll den Nachwuchsspieler vermitteln, dass sich die TSG 1899 Hoffenheim zum Ziel gemacht hat, Jugendspieler die Chancen zu geben sich in dem Profibereich zu beweisen. An dem Konzept lässt sich ebenfalls erkennen, dass der Verein sich auf Talente spezialisiert hat, um diese möglichst gezielt zu fördern. Besonders früh soll die Ausbildung beginnen um die Spieler langfristig mit dem Verein zu verbinden. Durch das Programm im Kinderzentrum, Talente in der Region zu sichten und in der Akademie auszubilden verspricht auch dem Rhein-Neckar-Kreis mehr Eigengewächse. Nachwuchsspieler die jeder kennt und keine erfahrenen teuren Spieler aus dem Aus- oder Inland. Allerdings muss jeder Verantwortliche damit rechnen, dass durch das neue Kinderprogramm der Prozess mit einer langen Wartezeit verbunden ist. Durch das ziemlich neue Konzept müssen die Mitarbeiter konzentriert und professionell arbeiten. Denn die Risiken ein Talent an Profivereine abzugeben, die einen Nachwuchsbereich schon länger führen sind groß. Klar ist das nach fünf Jahren Achtzehn99 Akademie an jeder Stelle Potenzial zur Verbesserung ist. Doch um langfristigen Erfolg zu haben muss täglich strukturiert gearbeitet werden um Nachwuchsspieler standhaft in die Pro-

fimannschaft hervorzuholen. Eine Nachwuchsförderung ist immer mit Risiken verbunden, die jedoch auch zum Erfolg führen können. In diesem Sinne hat Dietmar Hopp mit der Achtzehn99 Akademie und dem Verein Anpfiff ins Leben, den Grundbaustein für positive Zukunft geschaffen. Ob sich die Nachwuchsspieler nach einer langen strukturellen Ausbildung in der Profimannschaft etablieren können, ist jedoch jedem einzelnen überlassen. Die Voraussetzungen in allen Leistungszentren der Akademie von TSG 1899 Hoffenheim sind jedenfalls gegeben, um Profi zu werden.

6 Die Fußballschule des SV Sandhausen 1916

Der SV Sandhausen ist neben der TSG 1899 Hoffenheim der aufstrebende Verein der Metropolregion Rhein-Neckar im Bereich Fußball. Durch den Aufstieg im Jahr 2012 in die zweite Liga ist die Motivation groß, sich im deutschen Profifußball zu etablieren. Im Bezug auf diese Tatsache ist der Verein für viele Talente eine weitere Option fußballerisch den nächsten Schritt nach vorne zu machen.

6.1 SV Sandhausen 1916

Der Sportverein Sandhausen wurde im Kriegsjahr 1916 gegründet und zählt aktuell 700 Mitglieder. In nur fünf Jahren schaffte es die Mannschaft von der Oberliga bis in die zweite Bundesliga. Ein Weg den viele dem Verein nicht zugetraut hätten. Im Schatten von 1899 Hoffenheim, entwickelte sich der Club zum zweiten Spitzenverein im Rhein-Neckar Kreis. Schon im Vorfeld zeigte die Mannschaft großes Durchsetzungsvermögen. Insgesamt 28 Jahre gehörte der SV Sandhausen der Oberliga Baden-Württemberg an. Im Jahr 2005 plante sich eine Fusion mit dem damaligen Regionalligisten 1899 Hoffenheim und dem Verbandsligisten FC Astoria Walldorf an. Dietmar Hopp (Förderer der TSG 1899 Hoffenheim) nahm sich vor, aus diesen drei Vereinen eine Mannschaft zu formen um damit in der ersten deutschen Bundesliga zu spielen. Die DFB gab überraschend dazu das Einverständnis. Doch der Plan scheiterte an verschiedenen Gründen.⁴⁸ Doch trotz diesem Vorfall schaffte es der Club auch ohne fremde Unterstützung 2012 den Aufstieg in die zweite Liga.

6.2 Die Fußballschule

Um den Platz in der zweiten Bundesliga zu sichern, versucht der Verein Ambitionen für den Verbleib in der zweiten Bundesliga zu schaffen. Dazu gehört auch die Arbeit im Nachwuchsbereich. Im Jahr 2013 entstand offiziell ein Nachwuchsleistungszentrum. Die Aufgabe unter anderen vom Leiter Joachim Stadler ist es, die Jugendarbeit qualitativ voran zu treiben. Ziel der Förderung ist, wie auch bei anderen Lizenzvereinen, Talente zu fördern um den Sprung in die Profimannschaft zu ermöglichen. Dem Verein ist dabei wichtig, dass die Jugendspieler die schulische und berufliche Ausbildung nicht vernachlässigen. Ebenfalls sollen die Talente zu einer gewachsenen Persönlichkeit wachsen und später Verantwortung in der Mannschaft übernehmen.⁴⁹

⁴⁸ Vgl. SV Sandhausen (Hrsg.), online zu finden unter <http://www.svs1916.de/verein.html> (Stand: 01.06.2014)

⁴⁹ Vgl. SV Sandhausen Jugend (Hrsg.), online zu finden unter <http://www.svsandhausen-jugend.de/leistungszentrum> (Stand: 01.06.2014)

Dabei ist es sinnvoll den Spielern früh Vertrauen zu geben, um sie nicht zu verunsichern. Wie oben beschrieben wurde, ist gerade bei Vereinen in den unteren Ligen schwer Talente an sich zu binden.

6.2.1 Konzept

Für viele gute Jugendspieler ist ein Club in der zweiten Bundesliga oft nur die Zwischenstation zur ersten Bundesliga. Damit solche Vorfälle nicht Alltag sind versucht der Club, den jungen Spielern ein Gefühl der Sicherheit zu geben. Der Teamgeist und das Wohlfühlen der Talente ist das oberste Ziel. In der Nachwuchsförderung soll genau an diesem Punkt hart gearbeitet werden.

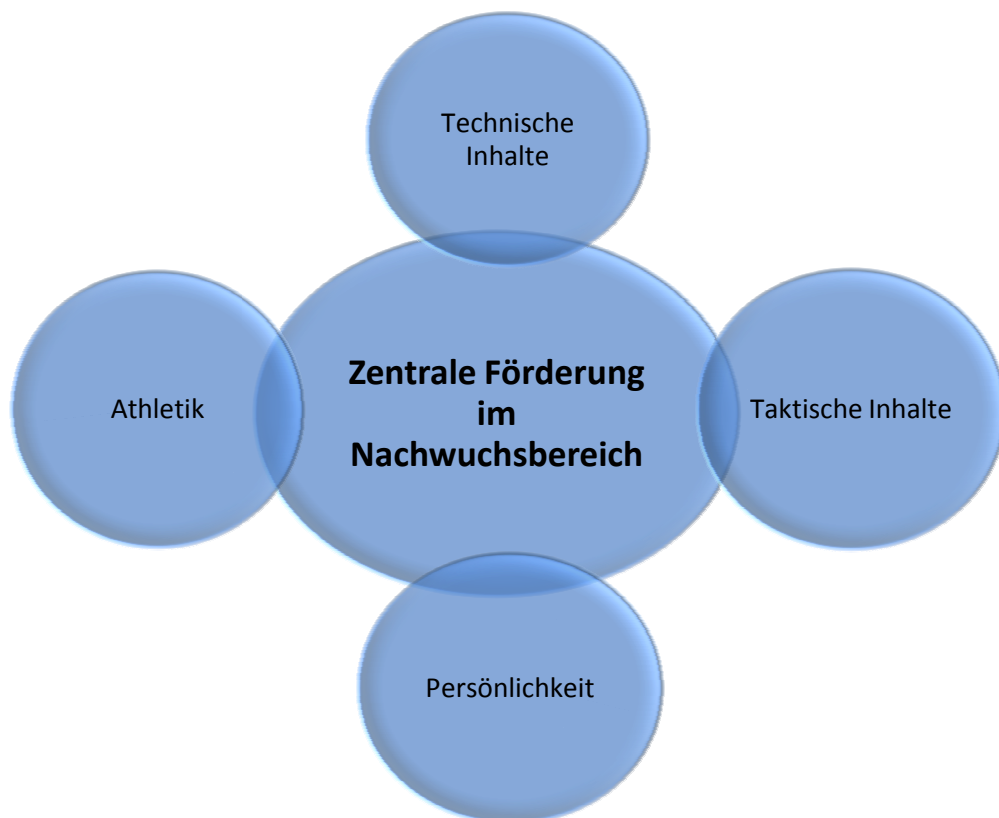


Abb.9: Zentrale Förderung der Nachwuchsbereichen⁵⁰

Wie man an der Grafik erkennen kann, sind vier Punkte die Zentralen Inhalte der Nachwuchsförderung in Sandhausen. Zu den technischen Inhalten gehört das Training der Beidfüßigkeit. Dazu die Grundlagen wie das Passspiel, der Torabschluss und das Kopfballspiel. Taktische Punkte beinhalten die Schulung des modernen verschieben im Defensivverhalten. Ebenso wichtig ist das umschalten von der Offensive in die Defensive.

⁵⁰ Eigene Darstellung nach SV Sandhausen 1916

Dabei ist die Zweikampfführung entscheidend. Nach Ballverlust ist ein aggressives Verhalten im Zweikampf wichtig. Kernpunkt ist die Philosophie des Vereins. Dazu gehören die Anforderungen der Persönlichkeit. Teamgeist, Verantwortung, Begeisterung und vor allem das Vertrauen in die Jugendspieler versucht das Nachwuchsförderzentrum früh zu verwirklichen. Grundvoraussetzung ist natürlich die Athletik eines Spielers. Befindet er sich körperlich in einem schlechten Zustand, ist eine derartige Förderung nicht möglich.

6.2.2 U-Mannschaften

Durch die Bereitstellung von jeweils einer Mannschaft in jeder Altersklasse erfüllt der SV Sandhausen die Anforderungen der DFL. Diese teilen sich mit den dazugehörigen Spielklassen wie folgt auf:

- U23 Verbandsliga Baden
- U19 Verbandsliga Baden
- U18 Landesliga Rhein-Neckar
- U17 Oberliga Baden-Württemberg
- U16 Verbandsliga Baden
- U15 Oberliga Baden-Württemberg
- U14 Landesliga Rhein-Neckar
- U13 Kreisliga HD
- U12 Quali-HD 2 ⁵¹

Die U23 ist der Unterbau der Profis und die höchste Altersstufe im Leistungszentrum. Hier werden die Talente langsam an die erste Mannschaft ran geführt. Oft werden auch Spieler nach langer Verletzungspause eingesetzt. Talente, die für die Trainer in Frage kommen werden in dieser Mannschaft langsam aufgebaut. Teilweise ist auch ein Wechsel zum ersten Team und wieder zurück möglich. Hier kann der Verein variabel sein und zwischen verschiedenen Spielern im Kader auswählen. In diesen Altersklassen ist allerdings nicht Ziel in den jeweiligen Ligen oben mit zu spielen, sondern die individuelle und strukturierte Förderung der einzelnen Spieler. Die Ausbildung der jeweiligen Spieler steht im Vordergrund. Der Wettbewerb ist hierbei wichtig. Die U19 ist der Leistungsbereich der Nachwuchsförderungen.

⁵¹ Vgl. SV Sandhausen (Hrsg.), online zu finden unter <http://www.svsandhausen-jugend.de>
(Stand: 01.06.2014)

Hier müssen sich die Talente beweisen um in die engere Auswahl zu kommen. Ab der U18 beobachtet man individuell. Trainer und Koordinatoren versuchen hier die richtigen Spieler zu finden um sie in die höheren Altersklassen einzusetzen. Dabei werden die jeweiligen Klassen aussortiert und wieder mit Spieler der jüngeren Kategorien angepasst. Dadurch entsteht ein System mit dem man die richtigen Talente findet.

6.3 Schule und Verein

Weiterer Kernpunkt der Nachwuchsförderung in Sandhausen ist die Balance zwischen Schule und Verein. Der Club kooperiert mit dem Friedrich-Ebert-Gymnasium Sandhausen.⁵² Schüler erhalten persönliche Hausaufgabenbetreuung und werden speziell gefördert, damit diese an individuellen Einheiten sowie an Lehrgängen vom Verein, DFB oder DFL teilnehmen können. Diese Möglichkeiten sind dem Club wichtig damit Talente schulisch und fußballerisch nichts versäumen. Damit diese Abläufe reibungslos ablaufen, werden die Jugendspieler vom Training zur Schule gefahren und wieder zurück. So wird nachgeprüft das auch jeder am Unterricht teilnimmt. Jedoch sind Fehlzeiten nicht selten. Durch den vollen Ablauf zwischen Fußball und Schule kann ein Jugendspieler nicht wie ein normaler Schüler am Unterricht teilnehmen. Zu häufig findet ein Training morgens oder nachmittags statt. Doch eine Ausbildung neben dem Fußball ist enorm wichtig. Jeder Jugendspieler benötigt einer Alternative zum Fußball. Genau aus diesem Grund fördert der SV Sandhausen die Kooperation zur Schule.

6.4 Perspektive für Nachwuchsspieler

Wie bereits erwähnt ist der SV Sandhausen im regelrechten Aufschwung. In einer kurzen Zeit baute man sich ein Grundgerüst, um im Profifußball am Ball zu bleiben. Durch das neu erbaute Leistungsnachwuchszentrum ist der Verein attraktiv für junge Talente. Darüber hinaus ist ein weiterer Ausbau des Zentrums in Planung. Alles Fakten die für eine erfolgreiche Zukunft stehen. Fakt ist jedoch das der SV Sandhausen nur Spieler aus der Umgebung sucht. Scouts sind täglich auf der Spur nach Talenten aus der Region. Die Spieler sollen sich schnellstmöglich mit dem Verein und deren Philosophie identifizieren. Solche Jugendspieler früh zu entdecken und durch die eigene Förderung gut Auszubilden ist Teil eines Konzeptes für die Zukunft. Der Verein möchte jedoch vermeiden, Talente aus zu bilden und an andere Clubs abzugeben. Laut Joachim Stadler, will der Verein Talente möglichst aus dem Umfeld holen.⁵³ Dadurch fördert man Spieler aus der Metropolregion Rhein-Neckar und hat einen kleinen Förderkreis.

⁵² Vgl. Sandhausen Jugend (Hrsg.), online zu finden unter, <http://www.svsandhausenjugend.de/schule/schulkooperationen/> (Stand: 02.06.2014)

⁵³ Vgl. Sandhausen Jugend (Hrsg.), online zu finden unter, <http://www.svsandhausen-jugend.de/leistungszentrum/> (Stand: 02.06.2014)

Jedoch wird ein solches System auf Dauer keine Möglichkeit bleiben. Durch die Ambitionen nach Oben muss der Verein im Bereich Sichtung im größeren Kreis suchen. Festzustellen ist jedoch das der SV Sandhausen für viele Talente eine vielversprechende Anlaufstelle bietet. Auch die Philosophie zeigt, dass der Verein auf Junge Talentierte Spieler baut.

7 Risiken einer Nachwuchsförderung

Eine strukturierte und professionelle Jugendnachwuchsförderung im Profifußball ist mit verschiedenen Risiken verbunden. Für Talente ist es wichtig sich im Profifußball zu etablieren. Ein Bundesligaspiel zu bestreiten ist das eine, doch sich langfristig als Profi zu bezeichnen ist das andere. Kaum ein Trainer geht davon aus, dass jeder Spieler aus der Nachwuchsförderung den Sprung in die erste Mannschaft schafft. Täglich debütieren junge Spieler in den Profimannschaften der ersten und zweiten Bundesliga. Doch in den meisten Fällen werden sie in die U23 zurück befördert. Durch die Anordnungen der DFL müssen Lizenzvereine Spieler aus der eigenen Jugend mit Profiverträgen ausstatten. Für viele Nachwuchsspieler ist ein Vertrag der Beweis für die Anerkennung des Vereins. Jedoch vergeht dieser Eindruck nach kurzer Zeit wieder. Um sich als Jugendlerner in einer standhaften Mannschaft durchzusetzen, benötigt man viel Selbstvertrauen. Werden Spieler nicht berücksichtigt verlieren sie schnell an Motivation.

7.1 Entwicklung der Jugendförderung.

Betrachtet man die Nachwuchsförderung vor der Europameisterschaft 2000 in Belgien und den Niederlanden hat sich die Jugendförderung rasant entwickelt. Die Anforderungen an junge talentierte Spieler sind so hoch wie noch nie zuvor. Besonders die DFL mit Zusammenarbeit des DFB hat besondere Vorstellungen einer individuellen Nachwuchsförderung. Durch die Anforderungen sind die Lizenzvereine verpflichtet Förderzentren stets auf neuem Stand zu halten. Dabei wird teilweise jedoch nur wenig auf die Jugendlichen geachtet. Besonders nach der Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland ist der deutsche Fußball durch die jüngsten Erfolge im regelrechten Jugendfieber.⁵⁴ Nach unzähligen hervorgebrachten Talenten steigt die Anforderungen an Nachwuchsleistungszentren täglich. Die Zertifizierungen der Leistungszentren bringt die Lizenzvereine dazu sich im Bereich Jugendförderung weiterhin rasant zu entwickeln. Innerhalb von nur zwölf Jahren entwarfen die DFL und der DFB ein völlig neues Konzept zur Nachwuchsförderung. So schnell wie möglich sollten Lizenzvereine junge Talentierte Spieler hervorbringen um diese dann in der Nationalmannschaft einzusetzen und das Land wieder auf die richtige Ebene zu bringen. Dieser Schritt Werdegang konnte dem deutschen Fußball nicht schnell genug gehen.

⁵⁴ Vgl. DFB (Hrsg.) (2004), online zu finden unter
http://www.dfb.de/index.php?id=500014&tx_dfbnews_pi1%5BshowUid%5D=71&tx_dfbnews
(Stand: 03.06.2014)

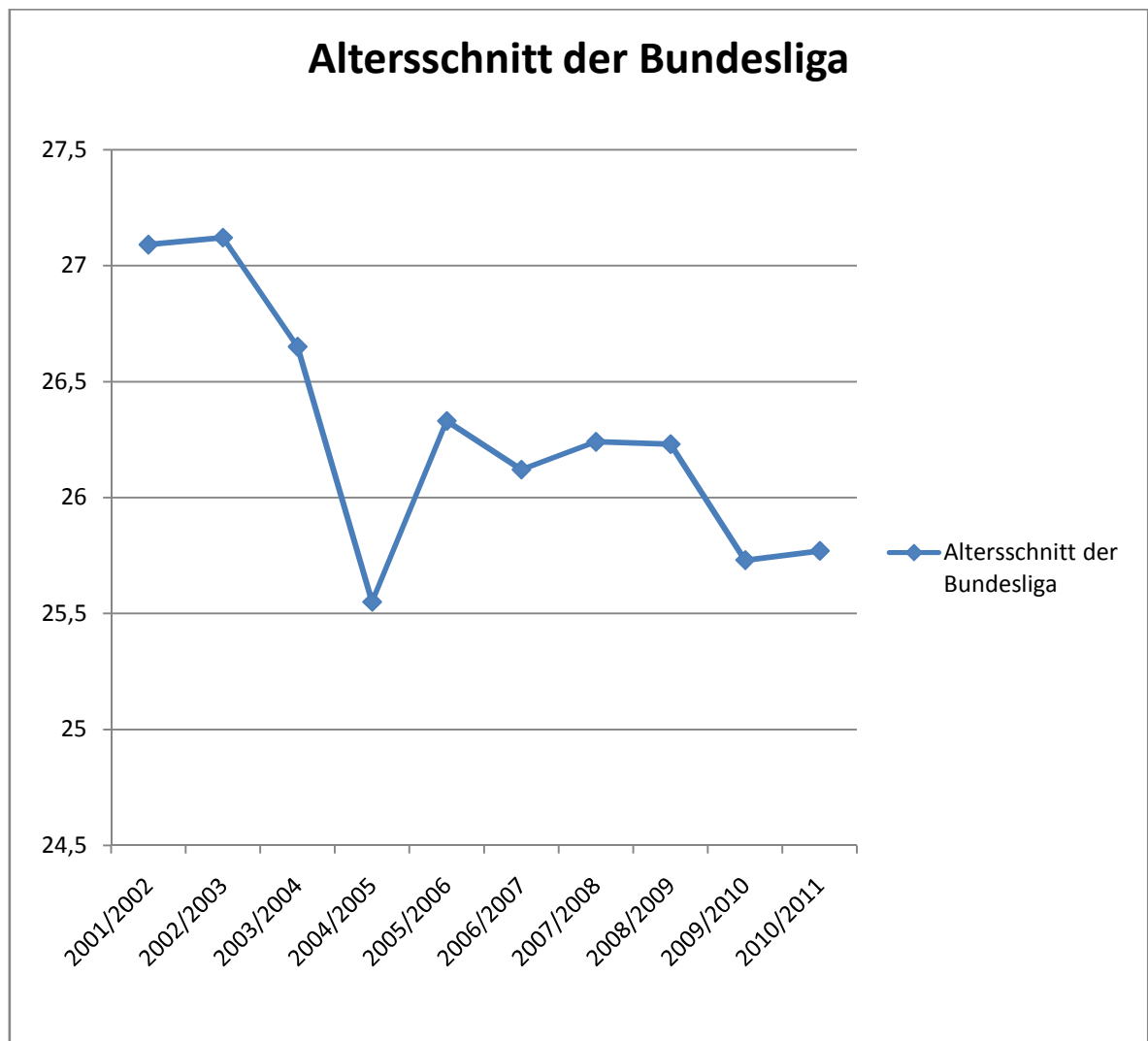


Abb. 10: Altersschnitt der Bundesliga seit der Saison 2001/2002 ⁵⁵

Betrachtet man die Abbildung kann man erkennen, dass sich der Altersdurchschnitt seit der Saison 2001/2002 um fast zwei Jahre verändert hat. Besonders in der Spielzeit 2004/2005, nachdem die Nachwuchsleistungszentren die ersten Jugendspieler in den Profimannschaften einsetzten, veränderte sich der Altersdurchschnitt. Statt dem Durchschnitt von knapp über 27 Jahren, spielten die Lizenzmannschaften in Durchschnittsalter von nur 25,5 Jahren. Daran kann man erkennen wie sehr die Anforderungen im Nachwuchsbereich waren. Waren Spieler noch im Jahr 2000 mit 28 Jahren im perfekten Fußballalter, ist ein Profi seit der Saison 2010/2011 mit 27 Jahren schon zwei Jahre über dem Durchschnitt. Eine Entwicklung, die keiner so schnell vorher sehen konnte.

⁵⁵ Vgl. DFB (Hrsg.) (2011), S.39

7.2 Bestehender Druck von Nachwuchsspielern

Die Jugendspieler verfolgen täglich das Ziel Profi zu werden. Dadurch entsteht täglicher Druck zur Leistung. In jeder Trainingseinheit müssen die Spieler der Nachwuchsleistungszentren ihr Können unter Beweis stellen. Die jeweiligen Trainer beobachten jeden Jugendspieler speziell um genau sagen zu können in welchen Bereichen Potenzial zur Verbesserung besteht. In erster Linie sollen den Kindern in unteren Jahrgängen der Spaß am Fußball vermittelt werden. Doch bereits ab der U16 beginnt der Druck zur Leistungsförderung.

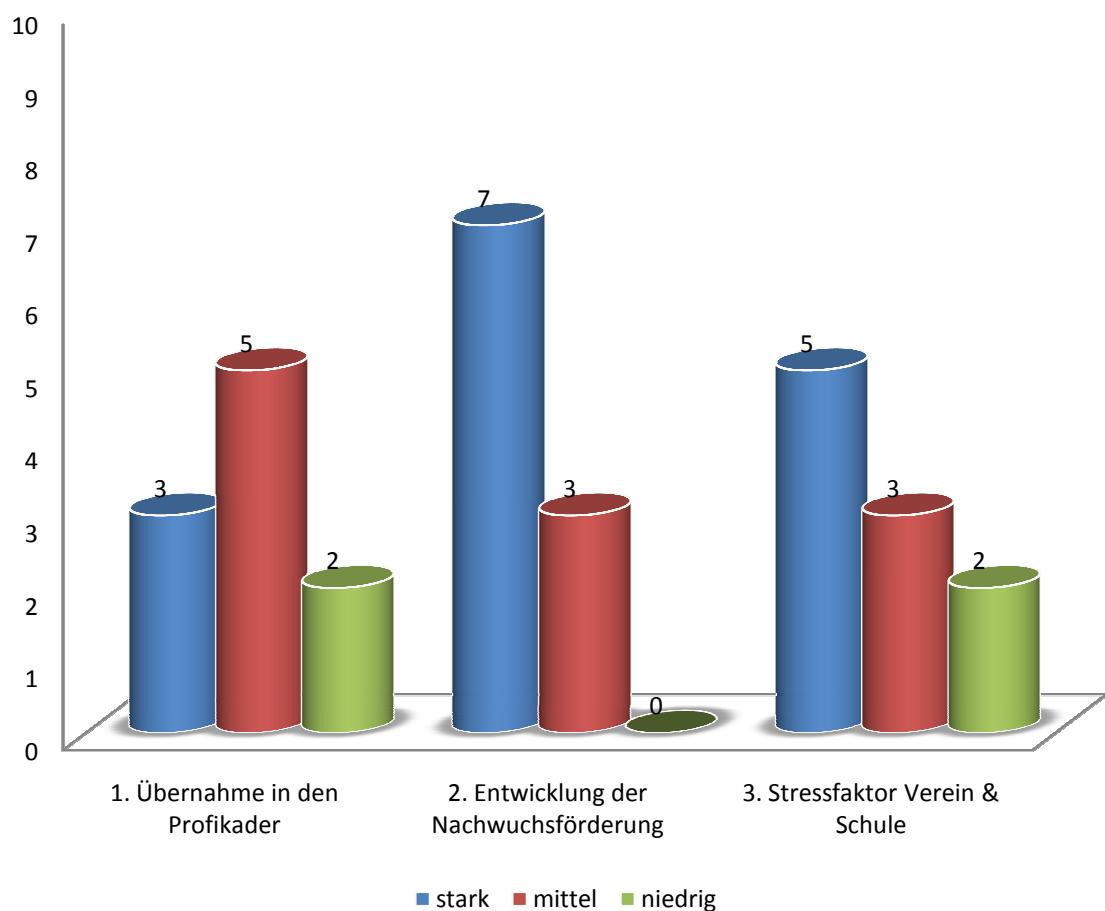


Abb.11: Auswertung Fragebogen

Für Spieler der Nachwuchsleistungszentren (U16-U19) ist die Entwicklung der Nachwuchsförderung besonders gestiegen. Zur Frage wie stark der Druck zur Übernahme ist, waren die Antworten recht verhalten. Nur drei der zehn Befragten empfinden hier bereits einen großen Druck. Wie man stark erkennen kann, ist für 50% der befragten der Stressfaktor zwischen Verein und Schule stark ausgeprägt. Die Nachwuchsspieler

müssen deshalb den Druck zwischen einer guten fußballerischen und schulischen Ausbildung meistern. Dadurch dass der Verein sich um die Qualität der Bildung neben dem Fußball stark bemüht, werden die Jugendspieler besonders gefördert, was wiederum denn Stress im Alltag enorm steigert.

In der Profimannschaft besteht eine andere Vorgehensweise, wie in der Nachwuchsförderung. Die Talente werden nicht mehr täglich betreut und bekommen kein nötige Zuneigung. Hier erfolgt der schwierigste Schritt zum Profifußballer. Kommen die Nachwuchsspieler mit einer solchen Situation klar, können sie den Schritt schaffen. Doch genügend Spieler schaffen eben diesen Sprung nicht und stehen oft ohne schulische Ausbildung da.⁵⁶ Die meisten versuchen jedoch die Karriere über eine Umweg in die zweite oder dritte Bundesliga in Schwung zu bringen, viele scheitern aber auch dort. Die Schnittstelle zwischen Profifußball mit dem der Mensch seine Lebensqualität stemmen kann und zu einem durchschnittlichen Fußballer ist schwer zu definieren. Klar verdient ein Nachwuchsspieler durch einen Profivertrag mehr wie ein durchschnittlicher Bürokaufmann, jedoch bekommen diese das Gehalt regelmäßig und ein Spieler aus dem Förderzentrum nur über die Dauer seines Vertrages. Spätestens mit dem Alter von 35 Jahren ist ein Profifußballer am Ende seiner Karriere. Viele beginnen eine Karriere als Trainer oder Mitarbeiter in früheren Vereinen, einige üben den erlernten Beruf aus. Doch besitzt ein Spieler in diesem Alter keinerlei Erfahrungen, ist es nahezu unmöglich im Berufsleben Fuß zu fassen. Denn kein durchschnittlicher Profifußballer kann von sich behaupten genug Geld für die restlichen Jahre des Lebens zu besitzen. Weiterhin stellt sich die Frage auf, in welchem Niveau sich ein Nachwuchsspieler befindet. Ein etablierter Spieler der ersten Bundesliga hat je nach Vertrag einen gewissen Zeitraum, um nach einer Karriere ohne einen Beruf, die Lebensstandards zu finanzieren.

Weiterer Faktor ist der Druck zu Körperathletik. Ohne eine ausgereifte körperliche Fitness bringt das beste Talent nichts. In jedem Nachwuchszentrum wird daher hohen Wert auf kontinuierliches Athletiktraining gelegt. Schon im Grundlagenbereich wird bereits intensiv an der Fitness der noch jungen Talente gearbeitet. Nachwuchszentren bieten teilweise zusätzlich zum normalen Mannschaftstraining, weitere Trainingseinheiten neben dem Platz an.⁵⁷ Auf diese Weise können schon früh Defizite vorgebäugt werden. Besonders im Bereich der U15-U19 wachsen die Anforderungen der Fitness. In diesem Alter muss ein Nachwuchsspieler sich mit älteren, robusteren Gegner messen. Vorallem der Sprung in den U23 Kader oder in die Profimannschaft beinhaltet die Voraussetzung von einer perfekten Fitness.

⁵⁶ Informationen nach Gespräch mit Sina Schiele, Schulische Koordination und Berufsberatung
Achtzehn99 Akademie

⁵⁷ Vgl. Double PASS (Hrsg.) (2009), S.17

Als bestes Beispiel ist hier der erst 16-Jährige Spieler Hachim Mastour vom italienischen Erstligisten AC Mailand zu nennen.⁵⁸ Bereits im Jahr 2012 bereite der Proficlub dem damaligen 14 Jährigen einen Profivertrag vor. Doch dies ließ der italienische Verband nicht zu. Der Grund dazu war noch das zu junge Alter. Doch Anfang Juni 2014 bekam Hachim Mastour zu seinem sechzehnten Geburtstag einen Profivertrag. Damit zählt er zu den jüngsten Spielern einer Profimannschaft weltweit. Der Druck der auf dieses Supertalent lastet ist enorm.

Dimension die sich vor ein paar Jahren noch niemand hätte vorstellen können. Betrachtet man, dass Nachwuchsspieler bereits in einem solchen Alter der Profimannschaft angehören, kann man sich nur gut vorstellen wie die Tendenz ist. Jugendspieler trainieren in einem Team das seit der Saison 2010/2011 ein Durchschnittsalter von etwa knapp über 25 Jahren hat. Die körperlichen Unterschiede sind riesig. Verletzungen sind im Fußball Alltag und werden durch die robuste Vorgehensweise im Profiteam gesteigert. Hat man im Nachwuchsbereich noch dieselben Jahrgänge, spielt man in der Profimannschaft mit Spielern zusammen, die deutlich älter sind. Durch eine Verletzung kann das Risiko steigen seinen Stellenwert in der Mannschaft zu verlieren. Dadurch steigt der Druck, die körperliche Fitness trotz einer Verletzung schnell wieder herzustellen um Leistungen zu bringen.

7.3 Soziales Umfeld

Besonders mitentscheidend für den Karriereverlauf ist das soziale Umfeld der Nachwuchsspieler. Der Einflussfaktor beeinflusst die Psyche und ist bedeutend für eine Talentprognose.⁵⁹ Dieser Bereich wird jedoch in den Strukturen der Nachwuchsleistungszentren berücksichtigt. Eine Vielzahl von Sozialpädagogen und Medizinern ist vorgeschrieben und wird selbstverständlich auch von den Lizenzvereinen eingehalten. Rund um die Uhr muss ein Mitarbeiter für Nachwuchsspieler zur Verfügung stehen. Exemplarisch dafür betreut die Achzehn99 Akademie die Jugendspieler in jedem Jahrgang. Die Talente sollen die Betreuer als Ersatz zu den Eltern sehen. Zudem soll der regelmäßige Besuch der Schule die Persönlichkeit der Spieler stärken. Besonders in den letzten Jahren verbesserten die Nachwuchszentren die soziale Bedeutung. Durch den regelrechten Trend der Nachwuchsförderung werden Talente schon früh verpflichtet um alle Jahrgänge der Leistungsnachwuchszentren zu durchlaufen. Die Verpflichtung 2010 von Denis Thomalla durch die TSG 1899 Hoffenheim zeigt, dass

⁵⁸ Vgl. Transfermarkt (Hrsg.), online zu finden unter

<http://www.transfermarkt.de/hachim-mastour/profil/spieler/253267> (Stand: 15.06.2014)

⁵⁹ Vgl. Weltfußball (Hrsg.) (2013), online zu finden unter, <http://www.weltfussball.de/news> (Stand: 15.06.2014)

Transfer Bemühungen schon früh begonnen haben.⁶⁰ Insbesondere durch die Einführung von Nachwuchsleistungszentren ist die Vernachlässigung des sozialen Umfeldes Konsequenz von dieser Arbeit geworden. Dies haben andere Nationen schon früher erkannt.

Im Jahr 2008 wechselte das damals herausragende Talent Alexander Merkel, mit 16 Jahren zum italienischen Erstligisten AC Mailand. Durch einen ständigen Wechsel der Vereine, gelang Merkel jedoch nicht der Durchbruch. Über einen Wechsel zurück nach Deutschland wurde lange Zeit spekuliert. Von einem Wechsel und einem Wiedersehen der Familie wäre Alexander Merkel nicht abgeneigt.⁶¹

Negatives Beispiel ist in diesem Fall die Auswanderung des damaligen Jugendspielers Markus Neumayr im Jahr 2003 zum englischen Spitzenverein Manchester United. Durch Findungsphasen der Nachwuchszentren in diesem Jahr, galt England bereits als beste Station zur Jugendförderung. Doch durch das junge Alter und die mangelnde Sprachkenntnisse fehlte Neumayr das Durchsetzungsvermögen um sich in einem solchen Topclub etablieren zu können. Die Karriere ging steil Berg ab und endete bisher bei dem Erstligisten FC Vaduz in Lichtenstein.⁶²

Diese Beispiele zeigen wie wichtig ein soziales Umfeld für Nachwuchsspieler ist. Besonders die Auswanderung in ausländische Ligen war der Trend, bis eigene Nachwuchsleistungszentren aufgebaut wurden. Diese jedoch legten bis noch vor zwei Jahren wenig Wert auf den sozialen Bereich. Erst nachdem Vereine Nachwuchsspieler bereits mit zwölf oder dreizehn Jahren verpflichteten wurde klar, dass ein soziales Umfeld wichtig für eine ideale Förderung ist. Junge Spieler sollen nach einem Wechsel in die Förderzentren keine Schwächen bezüglich der Persönlichkeit zeigen. Nur so wird eine Optimale Förderung zwischen Schule und Verein vorausgesetzt.

Alle Lizenzvereine stehen mit den Eltern der Jugendspieler eng in Kontakt, können aber keine Eltern ersetzen. Die Aufgabe der Nachwuchsleistungszentren muss darin bestehen, mit Jugendspieler und Familie strukturiert zusammen zu arbeiten. Der tägliche Kontakt zu Familie und Freunden muss regelmäßig bestehen. Durch die weitere Möglichkeit Nachwuchsspieler in Gastfamilien unter zu bringen, versucht der deutsche Fußball Jugendlichen der Zentren eine zweite Familie zu bieten. Diese können sich bewerben und in Kooperation mit dem Verein, Spieler bei sich aufnehmen. Im Gegensatz dafür bekommen die Gastfamilien eine bestimmte geldliche Entlohnung, mit der die Nachwuchsspieler den eigenen Lebensstandard finanzieren können. Eine Möglichkeit die sich in Zukunft interessant auswirken könnte.

⁶⁰ Vgl. Transfermarkt (Hrsg.), online zu finden unter <http://www.transfermarkt.de/denis-thomalla/profil/spieler/94030> (Stand: 15.06.2014)

⁶¹ Vgl. Transfermarkt (Hrsg.), online zu finden unter, <http://www.transfermarkt.de/alexander-merkel/profil/spieler/86926> (Stand: 15.06.2014)

⁶² Vgl. Transfermarkt (Hrsg.), online zu finden unter <http://www.transfermarkt.de/markus-neumayr/profil/spieler/3391> (Stand: 15.06.2014)

7.4 Auswirkungen der Jugendförderung

Eine strukturierte Nachwuchsförderung ist nicht nur mit verschiedenen Risiken verbunden, sondern wirkt sich auch in vielen Fällen negativ auf die Jugendlichen aus. Durch die rasante Entwicklung der Leistungsförderzentren und die ständige Hoffnung auf talentierte Nachwuchsspieler für den deutschen Fußball, vergisst die Nation die Auswirkungen für Jugendliche beim Scheitern einer vorausgesagten Profikarriere im Fußball. Zwar werden Eltern und Beteiligte immer auf dem neuesten Stand gehalten, vernachlässigen aber trotzdem viele Vereine die Schulausbildung.

Grundlegend veränderte das sogenannte „Bosman-Urteil“ die Transfersgeschäfte. Es war üblich, dass auch wenn der Vertrag eines Spielers endete, der Verein, der den Spieler aufnahm die geforderte Ablösesumme zahlen musste. Nach dem Urteil zugunsten Jean-Marc Bosman, kippte die Regel und Vereine mussten nur noch Ablösesummen bei Vereinswechsel während der Vertragslaufzeit zahlen.⁶³ Die Ausländeranzahl innerhalb des Vereins wurde durch den Verband vorgegeben. Demnach müssen die Mannschaften Spieler langfristig binden, welches die Folge von hohen Spielergehältern hatte. Grundlage war aber auch die Identifikation und dem nationalen Charakter der Mannschaft. Erhebliche Veränderung vieler Profivereine hatte der Wegfall von Ausländerbeschränkungen. Demnach können Vereine das optimale Spielermaterial heraus suchen und nach Leistung aufstellen. Die Auswirkungen für einheimische Spieler waren dadurch enorm. Diese mussten mit teuren ausländischen Spielern um die Plätze im Kader kämpfen. Durch die damalige nicht vorhandene Jugendförderung, wurden die ausländischen Spieler den Talenten vorgezogen. Dieser Fehler hatte die Auswirkung der schlechten Europameisterschaft 2000 in Belgien und den Niederlanden. Ein neues Konzept zur Nachwuchsförderung musste entstehen. Durch die rasante Entwicklung verzichtete der deutsche Fußball, Wert auf Bereiche wie Bildung oder soziales Umfeld zu legen. Darunter mussten sich die Nachwuchsspieler anpassen und vernachlässigten ebenfalls ihre schulische Ausbildung. Die Auswirkung davon war, dass Nachwuchsspieler den Sprung in den Profikader nicht schafften und von dem fußballerischen Gehalt nicht leben konnten. Im schlimmsten Fall müssen die Jugendspieler im hohen Alter die schulische Ausbildung komplett nachholen.

Weiteres Kriterium einer Nachwuchsförderung, ist das nicht gewohnt gegebene soziale Umfeld für Jugendspieler. Bereits im frühen Alter müssen Spieler lernen selbständig im Leben klar zu kommen. Doch trotz allem muss eine Vorbildfunktion vorhanden sein. Klar ist, dass in Leistungsnachwuchszentren genügend Mitarbeiter vorhanden sind, die sich täglich um die Nachwuchsspieler kümmern, jedoch können diese nicht denselben Eindruck wie eine echte Familie vermitteln. Im Bezug auf diesen Bereich ist die frühe

Förderung der Persönlichkeit enorm wichtig. Doch diese kann auch dazu führen, dass Nachwuchsspieler mit dem Druck überfordert werden und ihre Karriere im Fußball frühzeitig aufgeben.

8 Zusammenfassung

Das achte und neunte Kapitel schließen die vorliegende Arbeit mit einer Zusammenfassung, Ergebnisse der Arbeit und Ausblick auf die Zukunft ab. Die Ziele, durch das Erstellen dieser Arbeit werden aufgegriffen und mit einem Fazit abgeschlossen.

8.1 Ergebnisse der Arbeit

Alle Nachwuchsspieler der Achttzehner Akademie bekommen einer langfristige und gezielte Ausbildung. Besonders wichtig sind dabei die sportlichen Komponenten mit der schulischen Ausbildung zu verbinden. Insbesondere an der Schnittstelle zwischen Nachwuchs- und Profibereich muss noch intensiver ausgebildet werden. Wie die Arbeit zeigt, schaffen den Sprung in das Profiteam nur wenige Nachwuchsspieler, die davor eine überdurchschnittliche Förderung genossen haben. Durch die erst kürzlich erbaute Akademie bietet Hoffenheim Nachwuchsspieler alle Möglichkeiten sich speziell zu entwickeln.

Ähnlich, jedoch in den Dimensionen bietet der SV Sandhausen 1916 Nachwuchsspielern ebenfalls die Möglichkeit sich in der Profimannschaft zu etablieren. Gerade durch den Aufschwung im Verein ist der Club für Talente eine Anlaufstelle der Metropolregion Rhein-Neckar. Doch die Nachwuchsspieler nehmen die Fußballschule des Clubs oft nur als Zwischenstation, um in das Nachwuchsprogramm von über stehenden Vereinen beizutreten.

Anhand der Befragung der Spieler des Nachwuchsleistungszentrums konnte festgestellt werden, dass die Talente in unteren Jahrgängen den Spaß noch im Vordergrund sehen. Doch die Nachwuchsspieler konnten auch feststellen, dass die Nichtübernahme von Talenten in den Profibereich sehr hoch ist. Allerdings beweisen beide Vereine durch die neu strukturierten Zentren einen Trend zu Nachwuchsförderung. Diese wird allerdings mit hohem Druck auf die Spieler zur Übernahme verbunden. Durch eine solche Nachwuchsarbeit steigen die Erwartungen der Talente ins Unermessliche. Besonders in der Akademie Hoffenheim stellte man den Zukauf von teuren ausländischen Spielern ein um das Team mit Nachwuchsspielern zu fördern. Gab man diesen Spielern in der Vergangenheit wenig die Chance sich zu beweisen, steigen die Anforderungen in der Zukunft umso mehr. Dieser Stress wirkt sich nicht immer leistungsfördernd aus, kann jedoch sichtbar auf dem Spielfeld wirken. Ebenso stressig ist der Doppelpass zwischen Verein und Schule. Wird hier die persönliche Betreuung in den Vordergrund gestellt, besteht noch viel Potenzial zu Verbesserung. Den Nachwuchsspieler muss noch mehr der Eindruck von einem zweiten Zuhause vermittelt werden. Hier sind jedoch die Grundlagen für eine nahezu perfekte schulische Ausbildung gege-

ben. Die Akademie verfügt über Kooperation mit sechs verschiedenen Schulen. Eine solche Statistik können nur wenige Lizenzvereine vorzeigen.

Allerdings muss man hier immer die Risiken einer Nachwuchsförderung beachten. Der deutsche Fußball fixierte sich in erster Linie auf die professionelle Förderung von der eigenen Seite. Dabei wurden die sozialen und schulischen Aspekte nur hinter dran gestellt. Welche Risiken und Auswirkungen dabei entstehen können wurden an verschiedenen Beispielen gezeigt.

9 Ausblick und Fazit

Zwar ist die Betreuung der Nachwuchsspieler der Akademie99 Hoffenheim und der Fußballschule Sandhausen fester Bestandteil der Mentalität, jedoch muss auf diese näher eingegangen werden. Dieser Bereich muss neben dem sportlichen wichtigster Bestandteil der Leistungsnachwuchszentren bleiben.

Bereits jetzt profitieren beide Clubs aufgrund der guten Nachwuchsarbeit. Die Hoffnungen sind groß Talente möglichst früh an die Profimannschaft zu führen. Durch die jüngsten Erfolge der Jugendnationalmannschaften, hofft der DFB weiterhin auf eine erfolgreiche Zukunft.

Wichtig ist jedoch das die Nachwuchsförderung einen standhaften Punkt erreicht, indem eine Struktur zu erkennen ist. Dadurch, dass andere Nationen den Bereich Nachwuchsförderung schon früher aufgegriffen haben, sind diese jetzt an einem Punkt angekommen, in dem Jugendliche bereits mit unglaublichen 16 Jahren in der Profimannschaft eingesetzt werden. Dimensionen die teilweise wieder Unmenschlich wirken. An diesem Bereich muss der deutsche Fußball arbeiten und solche Szenarien verbieten. Man sollte noch an die Jugendlichen denken und diese ebenfalls als Menschen betrachten. Der DFB muss in Zusammenarbeit mit der DFL strikte Anforderungen zu diesen Bereichen entwerfen. Möglich ist hier eine Regel, ab welchem Zeitpunkt Nachwuchsspieler in der Profimannschaft eingesetzt werden können. Dabei verhindert der deutsche Fußball den Punkt, den andere Nationen wie Italien, England oder Spanien bereits überschritten haben.

Nachwuchsspieler muss geboten werden, schulisch sowie fußballerisch eine konstante Entwicklung zu nehmen, um auch im Leben nach dem Fußball Fuß zu fassen. Nicht alle ehemaligen Spieler können einen Beruf im Verein erlernen und ausüben. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass nur Spieler mit damals hohem Ansehen Tätigkeiten im oder außerhalb vom Verein ausüben konnten. Spieler, die sich im Pendel zwischen Profi und nicht Profi befanden, bekamen solche Tätigkeiten nur selten zur Verfügung gestellt.

Das Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit des Nachwuchsleistungszentrums zeigt desweiteren, das der Druck der Beste sein zu wollen, den Nachwuchsspieler schnell zum Verhängnis werden kann. Besonders an den oben genannten Beispielen kann man erkennen, welche Stufe die Nachwuchsförderung im europäischen und deutschen Fußball erreicht hat. Kaum Freizeit und ein prall gefüllter Tagesablauf lassen den Jugendspielern kaum Luft zum Atmen.

Die Nachwuchsabteilungen können durch Nachwuchsspieler wichtige Einnahmequellen sowie für langfristigen Erfolg stehen. Dieses Potenzial ist sowohl bei der Akademie99 Hoffenheim als auch bei der Fußballschule Sandhausen deutlich zu erkennen. Jedoch dürfen diese Vereine nicht den europäischen Trend verfolgen, sondern müssen ein eigenes seriöses Konzept entwickeln.

Literaturverzeichnis

Achtzehn99 Akademie (Hrsg.): Historie. URL: <http://www.achtzehn99.de/historie/>
Stand: 24.05.2014

Achtzehn99 Akadmie (Hrsg.): Standorte. URL:
[http://www.achtzehn99.de/assets/akademie/pdfs/1899AkadGrafikStandorte0512WEB.p](http://www.achtzehn99.de/assets/akademie/pdfs/1899AkadGrafikStandorte0512WEB.pdf)
df Stand: 25.05.2014

Achtzehn99 Akademie (Hrsg.): Philosophie. URL:
<http://www.achtzehn99.de/philosophie-2/> Stand: 25.05.2014

Achtzehn99 Akademie (Hrsg.): Nachwuchsleistungszentrum. URL: unter
<http://www.achtzehn99.de/nachwuchsleistungszentrum-nlz/> Stand: 26.05.2014

Achtzehn99 (Hrsg.): Eliteschule. URL: <http://www.achtzehn99.de/eliteschule/> Stand:
27.05.2014

Aichaoui, F. (2006): Fußballtalente im Doppelprojekt der schulischen und sportlichen
Ausbildung, München

Anpfiff ins Leben (Hrsg.): Standorte. URL: [http://www.anpfiff-ins-leben.de/unsere-](http://www.anpfiff-ins-leben.de/unsere-standorte.html)
standorte.html Stand: 27.05.2014

Bellon, J. u.a.(2005): Nachwuchsmarketing in der Fußball-Bundesliga, in Wehrheim, M.
(Hrsg.) (2005), Marketingder Fußballunternehmen, Berlin

Benz, M./Gehring, S.(2009): Krisen im Profifußball – Chancen und Herausforderungen
für Lizenzgeber und Insolvenzverwalter, Stuttgart

DFB (Hrsg.) (2000): Nachwuchszentren werden zur Pflicht. URL:
http://talente.dfb.de/fileadmin/live-book/dfb_tf Stand: 21.05.2014

DFB (Hrsg.) (2009a): DFB für beste Nachwuchsarbeit in Europa ausgezeichnet. URL:
<http://www.dfb.de/index.php?id=11015> Stand 11.05.2014

DFB-Online (Hrsg.) (2010): Talente. URL: <http://talente.dfb.de/fileadmin/live-book/>
Stand: 21.05.2014

DFB (Hrsg.) (2011): 10 Jahre Leistungszentren – Talentschmiede des deutschen Spit-
zenfußballs, Frankfurt am Main

DFB (Hrsg.) (2011): Satzungen und Ordnungen Stand: 19.05.2014

DFB (Hrsg.) (2011): DFB Bilanz. URL: <http://www.dfb.de/index.php?id=11015> Stand: 11.05.2014

DFL (Hrsg.) (2011): 10 Jahre Leistungszentren – Talentschmiede des deutschen Fußballs

Dworak, A.: (2010): Finanzierung für Fußballunternehmen: erfolgreiche Wege der Kapitalbeschaffung, Berlin

Eberle, M. (2000b): Ribbecks letzter Krampf, in Handelsblatt Nr. 118, S.2

ECA (Hrsg.) (2009): Europäische Vereine in Zusammenarbeit.
URL: <http://www.european-coaching-association.de/view/ly-eca-fachartikel-35.html>
Stand: 10.05.2014

Finanzen (Hrsg.): Profil: Dietmar Hopp. URL: <http://www.finanzen.net/nachricht/private-finanzen/Heimische-Milliardaere-Die-reichsten-Deutschen> Stand: 24.05.2014

Foot PASS Deutschland (Hrsg.) (2009): Qualitätsmanagement im deutschen Fußball.
URL: <http://www.doublepass.com/footpassdeutschland/downloads/090730%20Foot%20PASS%20Deutschland%20%28Pressegespr%C3%A4ch%29.pdf> Stand: 23.05.2014

Focus-Sport (Hrsg.) (2011): Messi zum Weltfußballer gewählt. URL: http://www.focus.de/sport/fussball/fussball-messi-zum-zweiten-mal-weltfussballer-des-jahres_did_32588.html Stand: 05.01.2011

SV Sandhausen (Hrsg.): Der Verein. URL: <http://www.svs1916.de/verein.html>
Stand: 01.06.2014

SV Sandhausen (Hrsg.): Jugend. URL: <http://www.svsandhausen-jugend.de/leistungszentrum> Stand: 01.06.2014

SV Sandhausen (Hrsg.): Schulkooperationen. URL: <http://www.svsandhausenjugend.de/schule/schulkooperationen/> Stand: 02.06.2014

Transfermarkt (Hrsg.): URL: <http://www.transfermarkt.de/schnellsuche/ergebnis/schnellsuche?query=u19&x=0&y=0>
Stand: 22.05.2014

Transfermarkt (Hrsg.): Verein Hoffenheim. URL: <http://www.transfermarkt.de/tsg-1899-hoffenheim/startseite/verein/533> Stand: 27.05.2014

Transfermarkt (Hrsg.): Spielerprofil Hachim Mastour. URL:
<http://www.transfermarkt.de/hachim-mastour/profil/spieler/253267> Stand: 15.06.2014

Transfermarkt (Hrsg.): Spielerprofil Denis Thomalla. URL:
<http://www.transfermarkt.de/denis-thomalla/profil/spieler/94030> Stand: 15.06.2014

Transfermarkt (Hrsg.): Spielerprofil Alexander Merkel. URL:
<http://www.transfermarkt.de/alexander-merkel/profil/spieler/86926> Stand: 15.06.2014

Transfermarkt (Hrsg.): Spielerprofil Markus Neumayr. URL:
<http://www.transfermarkt.de/markus-neumayr/profil/spieler/3391> Stand: 15.06.2014

UEFA (Hrsg.) (2011): Jugendarbeit in Europa. URL: <http://de.uefa.org/about-uefa/index.html> Stand: 10.05.2014

Weltfußball-Online (Hrsg.) (2013): Förderzentrum „La Masia“. URL:
<http://www.weltfussball.de/teams/fc-barcelona/2014/2/> Stand: 10.05.2014

ZDF-Online (Hrsg.) (2006): Jahrbuch. URL: <http://www.zdf-jahrbuch.de/schwerpunkte/gruschwitz.html> Stand: 06.05.2014

Anlagen



Alexander
Besrukow

Fragebogen zur Bachelorarbeit

Liebe Spieler,

diese Fragebogen ist Teil meiner Bachelorarbeit zum Nachwuchszentrum der Akademie Achtzehn99 Hoffenheim. Alle Angaben werden vertraulich und anonym behandelt.

Deshalb bitte ich dich, die Fragen ehrlich zu beantworten.

Name:

Mannschaft:

1.) Wie hoch ist für dich der Druck zur Übernahme in den Profikader?

☐ Stark

☐ Mittel

☐ Niedrig

2.) Wie haben sich deiner Meinung nach die Nachwuchsleistungszentren verändert?

☐ Stark

☐ Mittel

☐ Niedrig

3.) Wie stressig ist für dich Fußball und Schule?

☐ Stark

☐ Mittel

☐ Niedrig

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ort, Datum

Vorname Nachname